

**ejiw**



# Rundbrief

1/2011



**BÖSE**  
**dennoch gut**  
Römer 12,21



*Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem. Römer 12,21*

# Impressum

Herausgeber: EJW Bezirk BB  
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktionskreis: Uli Breitmaier, Steffen Braun, Doro Jantsch  
Katharina Jantsch, Gerlinde Sautter  
Kontakt: Rundbrief@ejwbezirkbb.de  
Erscheinungsdatum: April 2011  
Auflage: 1100 Exemplare  
Fotos: Titelbild:  
"Von Eva Jung gestaltete Kunstkarten mit dem Motiv des Streetart-Künstlers  
Banksy sind im Buchhandel oder direkt über [www.adeo-verlag.de](http://www.adeo-verlag.de) erhältlich."  
S.6: normalso - photocase.com // S.60: AndreasF - photocase.com

## Auf einen Blick



### Bezirksstelle:

Evangelisches Jugendwerk  
Bezirk Böblingen  
Offenburger Straße 92  
71034 Böblingen

Tel.: 07031 / 22 02 41  
Fax: 07031 / 22 26 86  
Internet: <http://www.ejwbezirkbb.de>  
Email: [info@ejwbezirkbb.de](mailto:info@ejwbezirkbb.de)

### Koordination und Geschäftsführung:

**Gerlinde Sautter**  
[Gerlinde.Sautter@ejwbezirkbb.de](mailto:Gerlinde.Sautter@ejwbezirkbb.de)

### Sekretärin:

**Silke Hamann**  
[Silke.Hamann@ejwbezirkbb.de](mailto:Silke.Hamann@ejwbezirkbb.de)

### Distrikt 6 Sindelfingen:

#### CVJM Sifi

Referent:  
**Michael Schofer**  
[Michael.Schofer@ejwbezirkbb.de](mailto:Michael.Schofer@ejwbezirkbb.de)  
Seestraße 10  
71063 Sindelfingen  
Tel.: 07031 / 80 10 30  
Fax: 07031 / 80 72 03

#### GKG Sifi

Referent  
**Stefan Heimann**  
Stiftstraße 4-6  
71063 Sindelfingen  
Tel.: 07031 / 86 78 28  
Fax: 07031 / 86 78 42

#### GKG Sifi /Kinderstadtranderholung

Referentin:  
**Babsi Ruoff**  
Narzissenweg 7  
71106 Magstadt  
[Babsi.Ruoff@ejwbezirkbb.de](mailto:Babsi.Ruoff@ejwbezirkbb.de)  
Tel.: 07159 / 1673460

### Distrikt 5 Steinbruch:

Referentin Distriktsanteil:  
**Julia Klein**  
Hauptstraße 10  
71034 Dagersheim  
[Julia.Klein@ejwbezirkbb.de](mailto:Julia.Klein@ejwbezirkbb.de)  
Bezirksanteil 25%:  
**Siegfried Sautter**  
[Siegfried.Sautter@ejwbezirkbb.de](mailto:Siegfried.Sautter@ejwbezirkbb.de)

### Distrikt 4 Heckengäu:

Referent:  
**Wolfgang Roux**  
[Wolfgang.Roux@ejwbezirkbb.de](mailto:Wolfgang.Roux@ejwbezirkbb.de)  
Distriktsbüro:  
Döffinger Straße 55  
71120 Dätzingen  
Tel.: 07033 / 13 83 81  
Fax: 07033 / 13 83 86

### Distrikt 2 Schönbuchlichtung:

Referentin .  
**Sara Prinz**  
[Sara.Prinz@ejwbezirkbb.de](mailto:Sara.Prinz@ejwbezirkbb.de)  
Distriktsbüro:  
Ev. Gemeindehaus im Troppel  
71093 Weil im Schönbuch  
Tel.: 07157 / 53 52 54  
Fax: 07157 / 53 64 67

### Distrikt 3 Böblingen:

EJW Stadt BB  
Referenten:  
**Johannes Söhner**  
[Johannes.Soehner@ejwbezirkbb.de](mailto:Johannes.Soehner@ejwbezirkbb.de)  
**Sarah Rathjen**  
[Sarah.Rathjen@ejwbezirkbb.de](mailto:Sarah.Rathjen@ejwbezirkbb.de)  
Paul-Gerhardt-Weg 8  
71034 Böblingen  
Tel.: 07031 / 65 93 21  
Fax: 07031 / 22 67 50

### Distrikt 1 Aichtal:

Referentin .  
**Simone Heimann (Schönaich)**  
[Simone.Heimann@ej-schoenaich.de](mailto:Simone.Heimann@ej-schoenaich.de)  
**Christine Boekle (Waldenbuch)**  
[CBoekle@gmx.de](mailto:CBoekle@gmx.de)  
**Siggi Rösch (Steinenbronn)**  
[Siggi.Roesch@ev-kirche-steinenbronn.de](mailto:Siggi.Roesch@ev-kirche-steinenbronn.de)



## Thema

dennoch gut

Einleitung	4
Der Engel des Verzeihens	5
Open Doors	6
Du Opfer	17

## Im Gespräch

Kirsten Brüntrup	26
Abschied Anna-Lena	28
Abschied Eike	29

## Distrikte

Böblingen	32
Schönbuchlichtung	33
Aichtal	34
Sindelfingen	35
Heckengäu	36
Steinbruch	37
Aichtal	38

## Tipps und Tricks

Kalender	30
Neues aus der Bücherei	38
Buchvorstellungen	40
Jugendgottesdienste im Bezirk	44
Internettipps	45
Die phänomenale Filmkritik	46
Mini-Bibel-Cover // Preisrätsel	59

10	Wo geht's hin - Petra Ländner
11	AK-Soziolfonds
12	AK-Öffentlichkeitsarbeit
14	Wohin geht es mit der evang. Jugendarbeit
16	Wachsende Kirche
22	Ordnung für Anfänger - Teil IV

## Aus den Gremien

## Bildungsarbeit

18	Grundkurs
19	Aufbaukurs
20	Mia-Workshop-Day

## Ausblick

39	Mangoaktion2011
42	Benifikonzert MiReNa
48	Orient Express
49	Jugendfreizeit Südfrankreich

## Rückblick

50	Schneeschuhtour
51	Lange Spielenacht
52	Winteractionfreizeit
54	Höhlentour
56	Filmabend mit Bernd Umbreit
58	Heart Rock Festival



**Uli Breitmaier**  
AK-Öffentlichkeitsarbeit

Einen schönen guten Tag,

was soll ich sagen...  
Ein neuer Rundbrief ist fertig und ich finde: Er ist toll!  
Viele Dank den vielen Redakteuren dafür! Ein toller Einblick was alles in unserem Bezirk los ist!

Als Thema haben wir uns für diesen Rundbrief unser Jahresmotto vorgenommen:



Eine gute und wichtige Botschaft, die wir wieder unseren Kindern und Jugendlichen dieses Jahr haben.

Nun aber los:  
Schmökern!

Viel Spaß beim Lesen :-)



**Gerlinde Sautter**  
Bezirksjugendreferentin in  
unserer Koordinationsstelle

Wer schon mal in der Toskana Urlaub gemacht hat kennt sie, wenn nicht vom eigenen Ansehen, dann aus den Reiseführern: Die Geschlechtertürme von San Gimignano. Ein Stein gewordenes Bild für Rachsucht. Je höher der Turm und je dicker die Mauern, desto höher der Status der Bewohner und vor allem desto höher die Sicherheit. In einer Zeit als Blutrache geübt wurde und sich oft ganze Sippen gegenseitig ausrotteten entstand ein Teufelskreis der Gewalt. Jede Sippe, jedes „Geschlecht“ baute sich seinen Turm in dem sie die größte Zeit ihres Lebens zum eigenen Schutz auch wohnen mussten.

„Lass Dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“  
Psalm 12,21.

Das wäre und ist die Chance, aus dem Kreislauf des „Wie-Du-mir-so-ich-Dir“ auszubrechen. Und wenn man sich vorstellt, wie unbequem und eingeengt ein Leben in solch einem Turm verlaufen ist, dann wird die große Freiheit, die Vergebung mit sich bringt, richtig bildhaft deutlich. Denn auf der einen Seite sperrte man Gefangene in einen Turm, auf der anderen musste man selbst darin wohnen um sicher zu sein. Wo liegt da noch der Unterschied?

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ Gal.5,1

Alleine ist es oft fast nicht zu schaffen, diesen Kreislauf des „Vergeltens“ zu durchbrechen, aber uns wird „göttliche Unterstützung“ angeboten. Was für eine Chance zur Freiheit!



# Der Engel des Verzeihens

Verzeihen und Vergeben, das klingt nach Nachgiebigkeit. Der Andere kann auf mich draufschlagen. da bleibt mir als Christ nichts anderes übrig, als zu vergeben. Ich darf mich nicht wehren. Ich muss auch meinem schlimmsten Feind verzeihen. Der Engel des Verzeihens will Dich nicht erniedrigen und wehrlos machen, sondern Dich befreien von der Macht der Menschen, die Dich verletzt und gekränkt haben.

Verzeihen kommt von Zeihen, jemand anschuldigen und beschuldigen, auf jemand weisen. Verzeihen heißt aber: Verschuldetes nicht anrechnen, einen Anspruch aufgeben, den ich durch die Schuld des anderen habe.

Du sollst Deine eigenen Gefühle nicht unterdrücken, wenn Du verzeihst. Vergebung steht immer am Ende der Wut und nicht am Anfang. Um vergeben zu können, musst Du erst einmal den Schmerz zulassen, den Dir der andere bereitet hat. Aber du sollst nicht in der Wunde wühlen, sonst tust Du Dir selbst weh. Daher brauchst Du neben dem Bewusstmachen des Schmerzes, auch die Wut. Lass die Wut ruhig in Dir hochsteigen über den, der Dich verletzt hat. Die Wut ist die Kraft, Dich von dem zu distanzieren, der Dich gekränkt hat. Die Wut ermöglicht es Dir, den anderen aus Dir herauszuwerfen, der Dich ärgert und der Dich verletzt.

Erst wenn Du ihn aus Dir herausgeworfen hast, kannst Du Dir vorstellen "Er ist halt auch nur ein Mensch. Er ist auch nur ein verletztes Kind". Oder Du kannst wie Jesus am Kreuz beten "Vater vergib Ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun" (Lk23,24)

Vielleicht denkst Du, der Andere weiß ganz genau, was er tut, wenn er mich verletzt, wenn er in mir Schuldgefühle hervorruft, wenn er mit seiner Kritik meine empfindlichen Stellen schonungslos aufdeckt. Ja, er weiß was er tut. Aber er weiß nicht, was er DIR damit wirklich antut. Er ist so gefangen in seiner Struktur, in seiner Angst, in seiner Verzweiflung, daß er nicht anders kann. Er muss Dich klein machen, weil ihm kein anderer Ausweg bleibt, an seine Größe zu glauben.

Weil er selbst voller Minderwertigkeitskomplexe ist, muss er andere kleiner machen, als er sich fühlt. Wenn Du so denkst, dann hat der Andere keine Macht mehr über Dich. Und erst dann, wenn Du Dich durch Deine Wut von der Macht des Anderen befreit hast, kannst Du wirklich vergeben. Dann spürst Du, dass die Vergebung Dir gut tut, dass die Vergebung Dich endgültig befreit von der Macht derer, die Dich verletzt haben.

Es braucht allerdings oft lange, bis wir wirklich vergeben können. Wir sollen da unsere Gefühle nicht überspringen. Wenn Dich Dein Vater immer wieder verletzt, dann brauchst Du zuerst die Wut, um Dich von ihm distanzieren zu können. Und vielleicht muss die Wut erst noch stärker werden, dass er Dich nicht mehr erreichen kann mit seiner Entwertung, mit seinem autoritären nörgeln. Solange das Messer, das Dich verletzt hat, noch in Dir steckt, kannst Du nicht vergeben. Denn dann würdest Du Dich damit nur noch mehr verletzen.



Du würdest in der Wunde bohren. Das wäre Masochismus. Du mußt den Anderen erst aus Dir herauswerfen. Dann kannst Du wirklich vergeben.

Vorher wäre Vergeben nur ein Aufgeben Deiner Selbst, ein sich ergeben in Dein Schicksal.

Aber irgendwann wäre Vergebung auch wirklich dran. Viele Menschen kommen nie los von denen, die sie verletzt haben, weil sie nie vergeben haben. Vergebung befreit Dich von Kränkungen, die Dir Menschen zugefügt haben. Und sie heilt Deine Wunden.

Nicht vergebene Kränkungen lähmen uns. Sie ziehen uns die Energie ab, die wir für das Leben brauchen. Und viele werden nicht gesund, weil sie es nie fertiggebracht haben, zu vergeben. Aber der Engel des Verzeihens läßt Dir Zeit. Er überfordert Dich nicht.

Es gibt kein menschliches Zusammenleben ohne Verzeihung. Denn ob wir wollen oder nicht, immer wieder werden wir einander verletzen. Wenn wir die Verletzungen einander aufrechnen, gibt es einen Teufelskreis der Kränkung. Wenn wir sie überspringen, werden sie in uns Bitterkeit und Aggression erzeugen, die wir dann bei irgendeiner Gelegenheit wieder herauslassen in Form von Vorwürfen, von Kritik, von Ressentiments. Irgendwann werden wir es dem anderen heimzahlen. Und es wird eine Schuld die andere erzeugen.

Der Engel des Verzeihens unterbricht den Teufelskreis der Wiedervergeltung. Er reinigt die Atmosphäre und ermöglicht so auch uns, die wir verletzt sind und immer wieder verletzen, ein menschliches Miteinander

*aus 50 Engel für das Jahr von Anselm Grün  
(Herder spektrum)*

**„Wenn ein Glied leidet, leiden die anderen Glieder mit.“ - 1. Kor 12,26**

## **Unser Auftrag**

Jeder verfolgte Christ soll mindestens einen Christen an seiner Seite wissen, der für ihn betet und einsteht. Das ist seit über 50 Jahren unsere Vision und unsere Berufung. Mit unseren Projekten wollen wir bedrängte Christen darin unterstützen und ermutigen, trotz Verfolgung ihr Christsein zu leben, ihre Gemeinden zu stärken und auch in einer feindlich gesinnten Umwelt das Evangelium zu verkünden. Unsere Hilfe gilt christlichen Kirchen aller Bekenntnisse.

## **Der "Schmuggler Gottes"**

1955 gründete der Holländer Anne van der Bijl das Hilfswerk für verfolgte Christen - Open Doors. Besser bekannt ist er weltweit als "Bruder Andrew" oder nach seiner Bestseller-Biographie als der "Schmuggler Gottes". Legendär sind die Geschichten, wie er mit seinem VW-Käfer Bibeln hinter den früheren "Eisernen Vorhang" schmuggelte.

## **Weltweit im Einsatz**

Heute unterstützt Open Doors als überkonfessionelles internationales Hilfswerk in über 50 Ländern Christen, die wegen ihres Glaubens an Jesus Christus verfolgt werden. Mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit unserem Sprachrohrdienst informieren wir in der so genannten freien Welt in Kirchen, Politik oder Medien darüber, wo Christen verfolgt werden, welche Hilfe dringend benötigt wird und rufen zum Gebet für verfolgte Christen auf.

Die Arbeit von Open Doors Deutschland e.V. wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Das Werk trägt das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz.



## Weltverfolgungsindex 2011 - Platzierung

· <u>Nordkorea (1)</u>	· <u>Tschetschenien (20)</u>	· <u>Dschibuti (39)</u>
· <u>Iran (2)</u>	· <u>Komoren (21)</u>	· <u>Jordanien (40)</u>
· <u>Afghanistan (3)</u>	· <u>Algerien (22)</u>	· <u>Kuba (41)</u>
· <u>Saudi-Arabien (4)</u>	· <u>Nigeria (Nord) (23)</u>	· <u>Weißrussland (42)</u>
· <u>Somalia (5)</u>	· <u>Aserbaidtschan (24)</u>	· <u>Äthiopien (43)</u>
· <u>Malediven (6)</u>	· <u>Libyen (25)</u>	· <u>Palästinensergebiete (44)</u>
· <u>Jemen (7)</u>	· <u>Oman (26)</u>	· <u>Bahrain (45)</u>
· <u>Irak (8)</u>	· <u>Myanmar (Burma) (27)</u>	· <u>Kirgisistan (46)</u>
· <u>Usbekistan (09)</u>	· <u>Kuwait (28)</u>	· <u>Bangladesh (47)</u>
· <u>Laos (10)</u>	· <u>Brunei (29)</u>	· <u>Indonesien (48)</u>
· <u>Pakistan (11)</u>	· <u>Türkei (30)</u>	· <u>Sri Lanka (49)</u>
· <u>Eritrea (12)</u>	· <u>Marokko (31)</u>	· <u>Malaysia (50)</u>
· <u>Mauretanien (13)</u>	· <u>Indien (32)</u>	
· <u>Bhutan (14)</u>	· <u>Tadschikistan (33)</u>	
· <u>Turkmenistan (15)</u>	· <u>Ver. Arab. Emirate (34)</u>	
· <u>China (16)</u>	· <u>Sudan (Nord) (35)</u>	
· <u>Katar (17)</u>	· <u>Sansibar (36)</u>	
· <u>Vietnam (18)</u>	· <u>Tunesien (37)</u>	
· <u>Ägypten (19)</u>	· <u>Syrien (38)</u>	

### Hintergrund zum Weltverfolgungsindex Wo Christen am stärksten verfolgt werden

Open Doors schätzt, dass weltweit rund 100 Millionen Christen aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden. Christen sind damit die größte Gruppe aller aus religiösen Gründen Verfolgten.

Der jährlich von Open Doors veröffentlichte Weltverfolgungsindex ist eine Aufstellung von 50 Ländern, in denen Christen am stärksten verfolgt oder benachteiligt werden. Der Weltverfolgungsindex erscheint seit 1993 und beleuchtet regelmäßig die Situation verfolgter Christen nach Ländern geordnet. Die Rangliste - die erste und älteste ihrer Art - soll Kirchen, Gesellschaft, Medien und Politik die Situation der verfolgten Kirche bewusst machen, um verfolgten Christen effektiv auf verschiedenen Ebenen helfen zu können.

Jedes Jahr bewertet eine internationale Arbeitsgruppe von Open Doors die Situation für Christen in Ländern mit eingeschränkter Religionsfreiheit aufgrund:

- veröffentlichter Berichte zu Übergriffen auf Christen im Berichtszeitraum
- Informationen aus erster Hand durch eigene Befragung vor Ort
- Einschätzungen von Experten

### **Informationen aus erster Hand**

Open Doors ist als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit Jahrzehnten durch eigene Mitarbeiter in den Ländern mit Christenverfolgung präsent, meist im Untergrund und arbeitet konfessionsübergreifend mit den Untergrundkirchen der jeweiligen Länder zusammen. Für den Weltverfolgungsindex befragt Open Doors jährlich zumeist Mitarbeiter, Pastoren und Kirchenleiter vor Ort zur aktuellen Situation sowie Experten. Die Platzierung eines Landes ergibt sich nicht nur aus bekannt gewordenen Übergriffen auf Christen im Berichtszeitraum, sondern spiegelt vielmehr den grundsätzlichen Grad der Religionsfreiheit für Christen im jeweiligen Land wider. Wenn Informationen aus einem Land nicht erhältlich oder unsicher sind, wirkt sich das in der Platzierung zugunsten des Landes aus - selbst wenn der tatsächliche Grad der Verfolgung möglicherweise höher liegt. Eine Verschiebung in der Rangfolge im Index sagt nicht unbedingt etwas darüber aus, ob die Situation für Christen besser geworden ist. So kann sich die Lage in anderen Ländern stärker verschlechtert haben, so dass ein Land "überholt" wird.

Bei der Erhebung werden verschiedene Aspekte der Religionsfreiheit beleuchtet, wie beispielsweise:

#### **Rechtlicher und offizieller Status von Christen:**

- Ist Religionsfreiheit mit dem Recht auf öffentliche Versammlungen in der Landesverfassung und/oder Gesetzen verankert?
  - Haben alle Staatsbürger gleiche Rechte und Pflichten?
  - Haben die Bürger das Recht, ungestraft zum Christentum zu konvertieren oder müssen sie befürchten, aufgrund ihres Religionswechsels vor Gericht gestellt zu werden?
  - Gibt es eine verpflichtende Staatsreligion für jeden Bürger?
  - Dürfen Christen ihre Religion öffentlich ausüben?
  - Bestehen im Land Gesetze gegen Religionswechsel (Anti-Konversionsgesetze) oder Blasphemie zum Schutz einer bestimmten Religion?

#### **Die tatsächliche Situation der im Land lebenden Christen:**

- Werden Christen ihres Glaubens wegen verhaftet oder getötet?
- Werden Christen ihres Glaubens wegen zu Gefängnis- oder Arbeitslagerstrafen verurteilt bzw. in die Psychiatrie eingewiesen?

#### **Reglementierungen durch den Staat:**

- Dürfen christliche Literatur und Bibeln im Land gedruckt, verbreitet bzw. eingeführt werden? Gilt dies für jede im jeweiligen Land gesprochene Sprache?
  - Werden christliche Veröffentlichungen zensiert/verboten?
  - Dürfen Kirchen gebaut, renoviert oder Räume für gemeindliche Zwecke gemietet/gekauft werden?
  - Müssen sich christliche Gemeinschaften registrieren lassen? Ist dies in einem überschaubaren Zeitraum und unter zumutbaren Bedingungen möglich?

#### **Faktoren, die die Religionsfreiheit in einem Land untergraben können:**

- Werden Versammlungsorte von Christen oder deren Häuser angegriffen?
- Gehen Behörden den Beschwerden und Anzeigen von Christen wegen nicht-staatlicher Übergriffe nach? Ermitteln Sicherheitskräfte bzw. staatliche Stellen nach solchen Übergriffen?
- Initiieren bzw. unterstützen Medien Hetzkampagnen gegen christliche Minderheiten? Wenn ja, wie geht der Staat damit um?

# Wo geht's hin?



**Petra Ländner**  
1. Vorsitzende  
EJW Bezirk BB

Was ist das für eine Frage eigentlich doch ganz leicht oder?

Ich treffe eine Bekannte in der Stadt und sie erklärt mir, dass sie gerade auf dem Weg zum Arzt, Kinder abholen oder vielleicht einfach zum Shoppen unterwegs ist.

Wie ist es aber mit der Antwort weiß nicht so genau? Ich hatte heute nichts vor und da bin ich einfach mal los? Toll, wenn man in der Hektik dieser Tage Zeit zum „Spazieren“ gehen hat. Relaxen tut gut und befreit. Man kommt auf neue Ideen.

Es gibt aber ja auch eine Frei-Zeit, die sehr beängstigend werden kann. Wenn man noch keinen Ausbildungsplatz gefunden hat, arbeitslos geworden ist und sich neu orientieren muss. Wenn es schwierig wird nach Hause zu gehen, weil man vielleicht alleine ist oder man einfach keine Idee hat, was man mit seiner Zeit anfangen soll.

Gut ist es dann Freunde zu haben, bei denen man sich melden kann. Sei es über den Chat, per Telefon oder persönlich. Die Jugendgruppen und unsere JugendreferentInnen sind in diesen Situationen ein guter und hilfreicher Ansprechpartner. Ihr könnt Euch auf ihr Zuhören verlassen und sicher haben sie auch für die eine oder andere Situation einen Tipp.

Wo geht es hin? Ist vielleicht auch eine Frage, die sich unsere Bezirksjugendpfarrerin Anna-Lena Frey gestellt haben wird, bevor sie sich auf eine neue Stelle beworben hat. Lass ich mich auf etwas Neues ein, obwohl ich jetzt weiß was ich habe? Ich bewundere den Mut, sich auf neue Wege einzulassen, die ersten Schritte in ein neues Umfeld zu wagen und sich auch auf ein kleines Risiko einzulassen.

Wir wünschen Anna-Lena auf diesem Weg alles Gute, keine Steine, die auf dem Weg rumliegen, sondern durch das Beiseiteräumen neue Erfahrungen bringen und Gottes Segen.

Auch bei uns im EJW stellen wir die Frage wohin geht's?

Wir wissen, dass die Anzahl der Jugendlichen in den kommenden Jahren durch den demographischen Wandel stark zurückgehen wird. Außerdem haben Jugendliche durch Ganztageschulen bzw. Betreuung kaum Zeit sich zusätzlich und langfristig zu engagieren. Natürlich reden wir auch über Geld, das abhängig von den Umlagen der Gemeinden für die Arbeit des EJW im Bezirk zur Verfügung steht. Bei knapper Kasse muss nun jede Gemeinde überlegen, inwieweit die Bezirksjugendarbeit für sie noch zahlbar ist, und vor allem welchen Stellenwert sie für die Gemeinde hat.

Unsere Aufgabe Jugendliche für die evangelische Jugendarbeit zu motivieren und dem Evangelium in ihrem Leben einen Platz zu geben, in unsere Jugend als Zukunftsprojekt zu investieren, werden wir als EJW nicht aus den Augen verlieren. Sicher müssen wir uns auf neue gesellschaftlich, strukturelle Entwicklungen einstellen und bestimmt neue Wege ausprobieren und entwickeln. Von unseren Leitgedanken werden wir jedoch nicht abrücken.

Die Bezirkssynode am 27. März wird uns einen Weg für 2012 vorgeben. Im ersten Blick wird dieser wohl ein steiniger werden. Ich bin aber sicher, dass wir gemeinsam mit Euch und Ihnen diese Steine wieder so ordnen, dass ein begehbarer Weg daraus wird.

Wir treffen uns... Petra



**Der Sozialfonds quillt über, Spenden über Spenden kommen rein, Silke kommt mit dem Buchen nicht nach, Freizeitplätze für Kinder aus finanzschwachen Familien sind auf Jahre hinaus gesichert!**

Diesen kleinen Traum habe ich mir kurz mal gegönnt während ich hier sitze und für den Rundbrief einen Artikel über den Sozialfonds schreibe.

Seit einer Woche bin ich zurück von einer Freizeit bei der ich wieder mal erlebt habe, wie wichtig es ist, solche Erlebnisse allen Kindern und Jugendlichen zugänglich zu machen.

Wir als gesamte Gesellschaft können uns das locker leisten!

Die meisten RundbriefleserInnen sind natürlich nicht unbedingt die Zielgruppe, die obigen Traum mal kurz ermöglichen kann.

Aber vielleicht hat jemand eine super Idee wie man an anderer Leute Geld kommt. Für einen guten Zweck natürlich, den Sozialfonds. Damit meine ich jetzt nicht Robin-Hood-Methoden



sondern gute Ideen zum Fundraising. **Wir freuen uns über jede Form der Unterstützung!**

**Spenden gerne an: Ejw Bezirk Böblingen KSK Böblingen Kontonr.:**

**9441 BLZ 603 501 30 Stichwort Sozialfonds. Eine**

**Spendenbescheinigung stellen wir selbstverständlich aus.**

**Mit Ideen bei mir melden (Kontakt Daten: s. Impressum)**

**Gerlinde Sautter**



**Steffen Braun**  
2. Vorsitzender  
und im AK-Ö

Hier jetzt also neu, exklusiv und wahrscheinlich nur in dieser Ausgabe: 10 Dinge die ich auf dieser AK-Ö Seite sagen möchte.

#### Auf Platz 10

Die neuen Jahresmottoaufkleber sind da. Und wie ihr sicherlich schon wisst, da ihr sie alle schon bekommen habt, ist auf ihnen "Böse dennoch gut" zu lesen und die Aufkleber passen wunderbar auf Briefumschläge, Kalender, Geschenke, Globen, Wände, Betten, Poesiealben, Schultoiletten, Zäune, Kinderwagen.....

#### Auf Platz 9

Dieser Rundbrief ist viereckig. Und das ist auch gut so. Denn wäre er rund müsste man ihn Viereckigbrief nennen.

#### Auf Platz 8

Auf der Facebook-Seite des Bezirksjugendwerks kann man kleine Filme anschauen. Zum Beispiel einen Trailer zum diesjährigen Zeltlager in Rexingen oder einen Film zum großen Geocaching Event - Schlag den Bezirk. Die kann man auch auf die eigene Pinwand stellen. Und Teilen ist doch was Schönes, oder?

#### Auf Platz 7

Meine Oma sagt immer "wenn oins sicher isch auf dera Welt, dann das fenf Pfond Knochä, ä gude suppen." Geht auch mit fünf Pfund Gemüse, für alle Vegetarier!  
Aber es ist doch super in unseren unsicheren Tagen mal was wirklich Sicheres zu bekommen. Und sei es nur der Ratschlag einer weisen alten Frau.

#### Auf Platz 6

Wenn wir so im AK-Ö zusammen sitzen und über die Termine für den nächsten Redaktionsschluss und den darauf folgenden Werkstatttag nachdenken ist das immer ein bisschen wie eine Redaktionssitzung beim Spiegel.

Nur mit weniger Leuten.

Und nicht in Hamburg.

Und wir kommen mit unserem Magazin nicht jede Woche raus.

Und wir werden nicht bezahlt.

Und wir haben nicht so viele Reporter im Ausland.

Und wir haben nicht die Abonnentenzahlen des Spiegels.

Und eine viel geringere Auflage.

Aber, wir haben mehr Spaß!!!!!!!

#### Auf Platz 5

Redaktionsschluss ist der 22.9.2011 und der Werkstatttag ist dann am 24.9.2011.

#### Auf Platz 4

Den Platz vier lass ich jetzt mal frei und nehm den Text hier als Platzhalter, falls mir noch was wichtiges einfällt was ich euch sagen möchte. Wenn mir also was einfällt werdet ihr das hier NIE lesen!!!!!! HAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAHAH.....

#### Auf Platz 3

.....HAH!!!!!!!

Oh Entschuldigung. Musste immer noch so lachen wegen Platz 4.

#### Auf Platz 2

Der AK-Ö ist ein super AK um sich kreativ zu betätigen und darum kann ich nur sagen: Kommt alle zum nächsten Werkstatttag und lebt eure Kreativität.

Oder wenn ihr schon nicht kreativ sein wollt, kommt wenigstens vorbei und seid fleißig. Das reicht uns auch.

Selbst wenn ihr nur vorbei kommt und ein bisschen helft, dann ist das auch schon ok.

Oder einfach nur vorbei kommen, ohne helfen, nur da sein. Bitte.

Ja klar!!! Das habt ihr euch so gedacht, vorbei kommen, nix schaffen, nur schwätzen und denken dann gehört man zum AK-Ö! Das könnt ihr aber gleich mal wieder vergessen!

Entweder ihr kommt und helft richtig oder ihr kommt nicht und schickt uns eure Texte!

Basta!!!

#### Auf Platz 1

Hiermit möchte ich mich in aller Form für meine ruppige Art von Platz 2 bei all denen die ich damit gekränkt haben sollte ganz ehrlich entschuldigen und verspreche das solch ein Ausfall meinerseits nicht wieder vorkommt.

Zumindest nicht mehr auf dieser Seite, denn das waren die 10 Dinge die ich auf dieser AK-Ö Seite sagen möchte.

# Wohin geht es mit der Evang. Jugendarbeit?



**Johannes Söhner**  
Bezirksjugendreferent im  
Distrikt Böblingen

Für das Evang. Bezirksjugendwerk Herrenberg sollte ich auf einem Arbeitertag in Gültstein über die Arbeit an den Schulen in Gültstein berichten. In Gültstein angekommen bemerkte ich, dass ich die Adresse für die Veranstaltung vergessen hatte, also machte ich mich auf den Weg Menschen in Gültstein nach dem Gemeindehaus zu fragen. Zu meiner großen Verwunderung konnte mir erst die sechste Person Auskunft geben.

Mit dieser Erkenntnis machte ich mich auf den Weg, Menschen auf der Straße nach dem Gemeindehaus in Maichingen zu fragen. Dort war ich zur Schulung im Rahmen von Traineeprogramm eingeladen. Auch hier konnte mir erst die sechste Person Auskunft geben. Sogar ein Ladenbesitzer, der 100 m vom Gemeindehaus entfernt seinen Laden hatte, wusste nicht, wo das Gemeindehaus ist.

Bei mir in Böblingen muss ich auch immer wieder feststellen wie wenig die Gemeindehäuser im Bewusstsein der Menschen sind. Für eine Veranstaltung oder auch Besprechung in einem Gemeindehaus muss ich fast immer eine Anfahrsbeschreibung anhängen, auch dann wenn Jugendliche nur 500 m entfernt in die Schule gehen.

Seit 150 Jahren gibt es überhaupt erst Gemeindehäuser. Ich selber habe als Kind und Jugendlicher viel Zeit im Gemeinhaus verbracht; auf Gemeindefesten, im Konfirmandenunterricht, bei der Jugendgruppe, der Kinderkirche oder auf einer Klassenparty.

Mit diesen Vorstellungen bin ich auch Diakon / Jugendreferent geworden, um Kindern und Jugendlichen eine Heimat im Gemeindehaus zu schaffen. In den Anfangsjahren ist mir das im Stuttgarter Osten noch recht gut gelungen. Die ersten Probleme gab es dann in einem Neubauviertel in Nürtingen. Dort liefen die Kindergruppen noch recht gut, bei dem Aufbau einer Konfigruppe wurde es dann schon schwierig. Erfolg hatte ich dann mit dem offenen Treff für Jugendliche mit deutschem, türkischem und russlanddeutschem Hintergrund. Interessanterweise wurde meine Stelle aufgrund der offenen Arbeit zu 40 % durch diesen Treff von der Stadt und dem Kreis mitfinanziert.

Bei meiner Stelle in Böblingen gingen die Teilnehmerzahlen in den Gruppen immer weiter zurück. Im Gegensatz dazu gab es viele motivierte ehrenamtliche jugendliche Mitarbeiter.

Die Veränderung bei mir in der Jugendarbeit lief zum Teil parallel zu dem, was in den Medien und der Politik ein großes Thema ist:

Eine Veränderung des Rückgangs und der Alterung der Bevölkerung, der Rückgang von Geburtenzahlen und Kinderwunsch sowie der nach wie vor bestehenden Unvereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit. Auch durch die Tatsache, dass 15 Millionen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland leben wird es immer weniger evangelische Kinder und Jugendliche geben.

Ebenso geht der gesellschaftliche Wandel dahin, dass die Berufswelt (Schule) der Kinder und Jugendlichen immer mehr in den Vordergrund tritt. Die Freizeitwelt wird immer mehr aus dem Alltag verdrängt. Die Freizeitgestaltung findet mehr am Wochenende oder in den Ferien statt. Dies lässt sich auch konkret beim ejw Böblingen festmachen. Erfolgreich sind die Konfirmandenwochenenden, die Jugendgottesdienste, die Kinderbibelwochen und die Ferienwaldheimzeit mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Teilnehmern.

Als Mitglied der Missionalen Kirche; von Christus zu den Menschen gesandte, machte ich mich auf von den „leeren Gemeindehäusern“ zu den Schulen.

Durch das Jugendbegleiterangebot, das 2006 vom damaligen Ministerpräsident Oettinger ins Leben gerufen wurde, bekamen die Kirchengemeinden und die Evang. Jugendarbeit einen Zutritt zu den Schulen. Mit einer Rektorin machte ich mich damals gleich auf, eine Kooperation mit ihrer Schule aufzubauen. Nach fünf Jahren kann man schon sagen, dass wir dort mehr als angekommen sind.

Mit den Rektoren, Lehren, Schülern und ehrenamtlichen Mitarbeitern gestalten wir, mit in den Möglichkeiten, die die uns zur Verfügung stehen, um,

Weniger Selektion und mehr Förderung. Mehr Raum für Persönlichkeitsbildung. Nach dem Motto „keiner soll verloren gehen“

Heute koordiniere ich für zwei Grundschulen und eine Realschule die gesamten offenen Ganztagesangebote von Mädchenfußball, über Kochen bis hin zum kirchlichen, inhaltlichen Profil. Es gibt mehr als 70 Angebote an denen über 250 Kinder wöchentlich teilnehmen (mit über 75 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen). Dabei sind schon einige, die vorher selbst einmal Teilnehmer waren, Jugendbegleiter und auch ehrenamtliche Mitarbeiter in den Kirchengemeinde geworden so wie es uns in der traditionellen Jugendarbeit ja vertraut ist.

Zu 70 % sind es keine kirchennahen Kinder und Jugendliche die die Angebote wahrnehmen oder auch ehrenamtlich aktiv werden. Interessanterweise nehmen nun am Schulbibelkreis 30 Schüler teil, davor waren es nur 10 Teilnehmer. Das Jugendabendmahl in der Stadtkirche wird jetzt von 100 jungen Menschen besucht, davor waren es 30 Personen. Auch der freiwillige Schulweihnachtsgottesdienst in einem Gemeindehaus wird viel mehr besucht.

So wie ich immer wieder in meiner Ferienwaldheimarbeit junge Glaubensgemeinde auf Zeit erlebe, so erlebe ich in den Schulen junge Glaubensgemeinde im Alltag.

In den weltanschaulich offenen und pluralen Schulen leben wir unter einem Reich Gottes-Horizont unsere Werte, und meinen Glauben bringe ich ins Spiel, ob mit oder ohne Worte. Wir wollen der „Schule Bestes“.

Dies erlebe ich fast schon wöchentlich, wie z.B. wenn ein muslimischer Schüler für das ejw in den Jugendgemeinderat möchte oder ein „passives Kirchengemeindemitglied“ für sich eine interessante ehrenamtliche Aufgabe an der Schule findet.

Bei all den positiven Erlebnissen stelle ich mir trotz alldem die Fragen: Wie bekomme ich den Schulalltag auch wieder in das Gemeindehaus „oder“ sind die Schulen eine Art von Gemeindehaus der Zukunft?

Johannes Söhner

## Kleinkunstabend

Kleinkunstabend im Evang. Ferienwaldheim Tannenberg am Samstag, den 06. August 2011 ab 19 Uhr

An diesem Abend werfen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Ferienwaldheimes in Schale. Die Mitarbeiter zeigen was sie können es gibt eine große Show und für Essen und Trinken ist auch gesorgt- der Eintritt ist frei!!!.

# Nur eine ganze Stadt kann ein Kind erziehen.



**Johannes Söhner**  
Bezirksjugendreferent im  
Distrikt Böblingen

Auszug aus „Wachsende Kirche“ Dokumentation des Schwerpunkttages der 13.Landessynode: These 12: Unsere parochial Kirchenstruktur bedarf der Ergänzung durch Netzwerk-orientierte Gemeinschafts- und Gemeindeformen, die wir als Kirche in kirchendistanzierter Netzwerke hinein pflanzen in Lebensräume wie Schule oder in einstehende Beziehungsnetze.

Aufgrund dieser Grundlage lud das Evang. Jugendwerk mit Unterstützung der kath Gesamtkirchengemeinde und der Stadt Böblingen zum ersten städtischen Netzwerktreffen „Ganzheitliche Bildung 2020“ in Böblingen ein. Das Ziel war, Verbände, Vereine, Träger der Jugendarbeit und Schulen zum einen enger zu vernetzen und zum anderen für Kooperationen zu sensibilisieren.

„Ich würde mir wünschen, dass noch mehr Leute, die wirtschaftlich erfolgreich sind, erkennen, dass man auch soziale Verantwortung übernehmen muss.“ Mit seiner Einleitung sprach Böblingens Oberbürgermeister Wolfgang Lütznert vielen der anwesenden Lehrern, Pädagogen und Sozialarbeitern aus der Seele. Und auch Frau Huber, Leiterin vom Staatlichen Schulamt des Landkreises Böblingen wünschte sich eine bessere Einbindung von größeren Teilen der Gesellschaft in die Erziehung von Kindern und Jugendlichen.

Diese gelungene Kooperation in Böblingen auszuweiten und Nachahmer zu finden, war das Ziel des Treffens. Wie erfolgreich ein Netzwerk sein kann, das über die ganze Stadt gespannt ist, zeigt auch das Beispiel aus Leinfelden-Echterdingen. Herr Stüber leitet dort den Stadtjugendring und koordiniert das Jugendbegleiter-Projekt. So gestalten Jugendliche und die Kooperationspartner des SJR in Leinfelden-Echterdingen seit mehreren Jahren die Nachmittagsbetreuung an den Schulen. Zu den Partnern zählen Schulen, Jugendhäuser, Vereine, Kirchen, Bibliotheken, aber auch viele Eltern, die ihr Wissen und Können in das Projekt mit einbringen. „Und letztendlich profitieren alle davon:“, so Stüber. „Die Eltern, weil die Kinder sinnvoll betreut werden - die Kirchen, weil sich so neue ehrenamtlich Engagierte finden lassen - die Stadt, weil sie durch die Kooperation Geld sparen kann - aber vor allem eben die Kinder und Jugendlichen.“ Denn die Kinder haben einen festen Anlaufpunkt am Nachmittag und sitzen nicht vor dem Computer, sondern verbringen die Zeit mit sinnvollen Aktivitäten. Und die Jugendbegleiter lernen viel fürs Leben. „Soziales Lernen, Persönlichkeitsentwicklung, Mitbestimmung und das alles auf freiwilliger Basis, selbstbestimmt und mit entsprechender Verantwortung welcher Arbeitgeber setzt nicht auf diese Kompetenzen?“, so Stüber.

Auf genau solche Projekte hofft auch Josef Fischer, Amtsleiter der Stadt Böblingen im Bereich Sport, Jugend und Schule. In seinen Augen gibt es auch in Böblingen viele Möglichkeiten, miteinander noch besser zu kooperieren. „Die Zusammenarbeit zwischen ASR, FSG und EJW war hoffentlich nur der Anfang. Jetzt müssen wir als Stadt ein Zeichen setzen, ob diese Zusammenarbeit auf ganz Böblingen ausgedehnt werden kann und soll.“

Die 70 Teilnehmer des ersten Böblinger Netzwerktreffens zeigten sich auf jeden Fall offen für eine weitere Zusammenarbeit. In 12 Monaten will man sich wieder treffen, um über erste Erfolge zu berichten, aber auch um das Thema weiter zu vertiefen. „Gerade am Anfang muss man viele Hürden und Probleme überwinden“, so Johannes Söhner. „Da braucht man oft viel Kraft, Geduld und das Vertrauen auf Gott.“ Denn wie so oft am Anfang eines Projektes, gibt es auch beim Jugendbegleiterprogramm viele Fragen. Wer bezahlt das ganze? Was habe ich als Kirche davon? Wer übernimmt die Verantwortung? „Hätten Herr Söhner und ich uns von diesen Fragen aufhalten lassen“, so ASR-Schulleiterin Frau Gudrun Eberhard, „dann hätten wir heute keine so gelungene Nachmittagsbetreuung für mehr als 250 Schüler.“

## zum Thema: Du Opfer!

**Wenn Kinder Kinder fertig machen**  
Mechthild Schäfer/Gabriela Herpell, Rowohlt

Aus dem Vorwort:

Weil die Mobbing-Forschung ebenso jung ist wie der Begriff, hat sich an ihren Erkenntnissen gerade in den letzten 15 Jahren vieles verändert. Das Anliegen dieses Buches ist es, den Leser mit den aktuellen Kenntnissen vertraut zu machen, ihn auf den neuesten Stand zu bringen, die vielen Missverständnisse auszuräumen. Es richtet sich an all die Menschen, die von Mobbing betroffen sein können, also an Kinder, Eltern und Lehrer, und möchte ihnen vermitteln, wie alltäglich einerseits und wie bedrohlich andererseits Mobbing an Schulen ist.



## **Juleica-Ausbildung: Neuer Kurs beginnt im Herbst 2011**

Mit einem 4-tägigen Grundkurs startet unsere nächste Juleica-Bildungseinheit im Herbst 2011. (vor Ostern 2012 ist der nächste geplant, dann erst wieder Herbst 2013)

Die gesamte Ausbildung ist abgeschlossen wenn folgende Einheiten besucht wurden:

Grundkurs im Herbst 2011 (4 Tage)

Theologischer Tag 2012 (1 Tag)

Miaday 2012 (1 Nachmittag)

Erste-Hilfe-Kurs (zwei-tägig) 2012

Rhetorik 2012 (1 Tag)

Recht und Aufsichtspflicht 2012 (1 Abend)

Aufbaukurs im Herbst 2012 (4 Tage)

Die Anmeldung zum Grundkurs ist ab sofort möglich. Bitte schriftlich. Das Anmeldeformular entweder dem Info<sup>2</sup> entnehmen, wenn ihr das nicht mehr vorliegen habt bei uns ein Anmeldeformular telefonisch oder per e-mail anfordern, oder auf der homepage [www.ejwbezirkbb.de](http://www.ejwbezirkbb.de) das info<sup>2</sup> anklicken und die letzte Seite ausdrucken.

Grundkurs: 28.10 bis 31.10.2011 (voraussichtlich in Schopfloch-Oberiflingen)

Kostenbeteiligung: 60.-€ für Fahrt, Unterkunft, Kursprogramm,

Material, Vollverpflegung.

Leitung: Gerlinde Sautter (Bezirksjugendreferentin), Dorothea Jantsch

Jugendreferentin Förderverein Darmsheim)

**Gratulation zur Juleica!**

**Mit dem Aufbaukurs im letzten Herbst haben 16 Teilnehmende ihre letzte Einheit der für den Erhalt der Juleica notwendigen Kurse abgeschlossen. Insgesamt ging die Ausbildung über ein Jahr!**

**Herzlichen Glückwunsch an:**

**Ellen Weiler aus Böblingen, Dominik Groß, Thomas Freitag, Pascal Sautter, Philip Sautter, Matthias Seimen und Thomas Seimen aus Darmsheim, Fabian Spengler aus Dagersheim, Simone Bösherz und Julia Schneider aus Deufringen, Isabel Borowski, Joshua Langensiepen und Sabine Luginsland aus Grafenau, Clara Hajek und Celine Krajewski aus Magstadt und Patrick Schmid aus Maichingen.**

**Entwicklungspsychologie, Planung, Feedback-Theorie, Gestaltung eines thematischen Festes, Andachtsmethodik, Kreatives, ein besonderer Gottesdienst stand in einer guten Mischung aus Theorie und Praxis auf dem Programm.**

**An Mareike, Annika und Sophie nochmals ganz herzlichen Dank, dass sie uns so super bekocht haben!**

**Den Aufbaukurs habe ich gemeinsam mit Wolfi Roux durchgeführt.**

**Gerlinde Sautter**

# Bezirksjugendwerk setzt auf Bildung



Beim diesj'hrigen Miaworkshopday bildeten sich 25 ehrenamtliche Mitarbeitende aus unterschiedlichsten Gemeinden des Kirchenbezirks in 5 verschiedenen Workshops fort.

Die TeilnehmerInnen kamen aus folgenden Gemeinden: Darmsheim, Dagersheim, Böblingen, Grafenau, Weil im Schönbuch, Maichingen, Holzgerlingen, Kuppingen, Neuhausen und Ludwigsburg.

Erlebnispädagogische Spiele, Kreativworkshop, Umgang mit schwierigen Gruppensituationen, Fadenspiele für die Jungschar, Theater mal anders. wählten die Teilnehmenden unter einer Vielzahl weiterer Angebote aus.

Einige nutzten den Tag um die für die Verlängerung der Jugendleitercard benötigten Fortbildungsstunden zu bekommen, andere wollten mal reinschnuppern oder sich für Freizeiten und Gruppenarbeit neue Ideen holen.

Ehrenamtliche in der evangelischen Jugendarbeit bringen einen hohen zeitlichen Einsatz für die Fortbildung. Der für die Jugendleitercard qualifizierende Grund- und Aufbaukurs beinhaltet 60 Schulungsstunden. Danach kann die Jugendleitercard für 2 Jahre beantragt werden. Für die Verlängerung ist wieder eine Fortbildungseinheit erforderlich.

Ehrenamtliche Mitarbeitende in der evangelischen Jugendarbeit, die fast alle selbst noch SchülerInnen, Auszubildende oder StudentInnen sind, setzen ihre Freizeit nicht nur für Gruppenstunden, Freizeiten, Projekt- oder Waldheimerarbeit ein, sondern opfern auch noch einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit um sich dafür fortzubilden.



Das evangelische Bezirksjugendwerk setzt auf gut ausgebildete Ehrenamtliche und subventioniert Fortbildungskurse um möglichst kostengünstige Angebote anbieten zu können. Sowohl ehren- als auch hauptamtlicherseits setzt das EJW hier einen Schwerpunkt.



Fünf BezirksjugendreferentInnen (Johannes Söhner, Barbara Ruoff, Julia Klein, Sigi Sautter, Gerlinde Sautter) und fünf ehrenamtliche MitarbeiterInnen (Ann-Carine Rathgeb, Meike Zernickel, Katharina Jantsch, Dorothea Jantsch, Mareike Sautter) waren dieses Jahr im Dienst der Fortbildung Ehrenamtlicher als WorkshopleiterInnen oder in der Logistik und Organisation des Miadays aktiv.

Meinerseits ganz herzlichen Dank an alle, vor allem an die ehrenamtlich Mitarbeitenden! Auch an die, die spontan noch beim Aufräumen mithalfen (UI) und der Kirchengemeinde Dagersheim in deren Gemeindehaus wir zu Gast sein durften.

Gerlinde Sautter



# Ordnung für Anfänger - Teil IV



So, wir kämpfen uns gemeinsam durch. Jetzt sind wir schon beim BAK, dem Bezirksarbeitskreis angelangt:

## Der Bezirksarbeitskreis (BAK)

### § 9

#### *Zusammensetzung*

*Abs. 1 Zum Bezirksarbeitskreis gehören:*

*a) die oder der Vorsitzende und ihre oder seine Stellvertreterinnen und Stellvertreter;*

Das sind derzeit:

- 1. Vorsitzende Petra Ländner** und
- 2. Vorsitzender Steffen Braun**

*b) die Rechnerin oder der Rechner;*

Seit 2 Jahren vakant. Wir freuen uns über jeden Vorschlag!

*c) mindestens sechs und höchstens 12 von der Delegiertenversammlung gewählte Mitglieder. Die Zahl wird durch Beschluss der Delegiertenversammlung festgelegt; jeder Distrikt entsendet eine Person zur Wahl,*

Derzeit:

**Nina Brodbeck,**

**Katharina Jantsch,**

**Kevin Williams,**

**Mareike Sautter**, direkt gewählte Mitglieder (2 Plätze sind noch frei) und

**Jens Berroth** (Distrikt Steinbruch).

**Achim Gäckle** (Distrikt Aichtal),

**Martin Tomtschko** (Distrikt Heckengäu)

die Entsandtenplätze der Distrikte Böblingen, Sindelfingen und

Schönbuchlichtung sind nicht besetzt

*die von den einzelnen Sparten gewählten Bezirksverantwortlichen.*

**Tobias Schweiker** (Posaunenarbeit)

*d) bis zu vier weitere für die Amtszeit des Bezirksarbeitskreises von diesem zugewählte Mitglieder.*

*Die zugewählten Mitglieder dürfen ein Drittel der gewählten Mitglieder nicht übersteigen.*

Gibt's derzeit keine

e) je nach Festlegung durch die Delegiertenversammlung mindestens ein und höchstens drei Bezirksjugendreferentinnen oder Bezirksjugendreferenten, darunter die Leitende oder Geschäftsführende Bezirksjugendreferentin oder der Leitende oder Geschäftsführende Bezirksjugendreferent.

Derzeit:

**Gerlinde Sautter** und von den ReferentInnen der Landdistrikte jeweils in rotierendem System wechselnd 2 weitere.

**Wolfi Roux, Sara Prinz, Sigi Sautter, Julia Klein**

f) die Bezirksjugendpfarrerin oder der Bezirksjugendpfarrer;

Bisher Anna-Lena Frey, die sich leider in diesem Rundbrief verabschiedet. wir sind auf der Suche nach einer/m NachfolgerIn

g) je nach Festlegung der Delegiertenversammlung mindestens eine Jugendreferentin oder ein Jugendreferent der Kirchengemeinden, Gemeindediakoninnen oder Gemeindediakone oder kirchliche Sozialarbeiterinnen oder Sozialarbeiter mit Schwerpunkt in der Jugendarbeit im Gebiet des Kirchenbezirks, die in einer gemeinsamen Versammlung aus ihrer Mitte diese Personen wählen. Die festzulegende Anzahl beträgt mindestens Person und darf, unbeschadet von Satz 1, die Zahl der Bezirksjugendreferentinnen und Bezirksjugendreferenten nach § 9 Abs. 1 e) nicht übersteigen;

Im Moment nicht festgelegt.

h) auf Beschluss der Delegiertenversammlung eine Delegierte oder ein Delegierter der evangelischen kirchlichen Träger von Jugendsozialarbeit im Gebiet des Kirchenbezirks. Dieses Mitglied wird vom Diakonischen Bezirksausschuss auf Vorschlag der Träger jeweils für die Amtszeit des Bezirksarbeitskreises benannt.

Im Moment nicht festgelegt.

Abs. 2 Von den Mitgliedern nach Abs.1 a) bis d) muss jeweils mindestens ein Drittel weiblich oder männlich sein.

4 weiblich, 6 männlich stimmt rechnerisch also

Nach diesen Bestimmungen können hauptberuflich in der kirchlichen Jugendarbeit des Kirchenbezirks Beschäftigte nicht gewählt werden.

Die Hälfte der gewählten Mitglieder soll nicht älter als 35 Jahre sein.

Mit 2 von 9 sind wir auch da gut im Rennen.

Die nach Abs. 1a) und b) Gewählten müssen volljährig und die nach Abs. 1c) und

d) Gewählten müssen mindestens 16 Jahre alt sein.

Auch das sind alle.

*Abs. 3 Wahlvorschläge können gemacht werden:*

*a) für die Vorsitzende oder den Vorsitzenden sowie deren Stellvertretung (§ 9 Abs. 1 a) und die Rechnerin oder den Rechner (§ 9 Abs. 1 b) vom Bezirksarbeitskreis oder von mindestens drei Mitgliedern des Bezirksarbeitskreises nach § 9 Abs. 1 a) bis c) oder bis zur Wahlhandlung in der Delegiertenversammlung, wenn mindestens die Hälfte der anwesenden stimmberechtigten Delegierten diesem Vorschlag zustimmen;*

*b) für die von der Delegiertenversammlung zu wählenden Bezirksarbeitskreismitglieder nach § 9 Abs. 1 c) von den Delegierten. Vorschläge müssen eine Woche vor der Delegiertenversammlung schriftlich bei der oder dem Vorsitzenden eingehen und von mindestens zwei Delegierten unterschrieben sein.*

*Dem Vorschlag müssen die Zustimmungserklärungen der Vorgeschlagenen beiliegen.*

Hört sich kompliziert an, ist es aber nicht, also lass dich dadurch nicht von einer Kandidatur abschrecken, den Papierkram erledigen wir

*Abs. 4 Die Amtszeit der Bezirksarbeitskreismitglieder nach § 9 Abs.1 Buchstabe a) bis d) und g) beträgt zwei Jahre. Die gewählten Mitglieder des Bezirksarbeitskreises bleiben bis zur Wahl eines neuen Bezirksarbeitskreises im Amt.*

Wir haben vor einigen Jahren die Amtszeit auf 2 Jahre runter gesetzt, weil wir wissen, dass es für viele mit Schulabschluss, Studium, Ausbildung, Auslandseinsatz oft nicht einmal möglich ist die nächsten zwei Jahre verlässlich zu planen. Aber auch das sollte kein Hinderungsgrund sein. Wenns dann nicht mehr möglich ist, muss man halt vorzeitig gehen. Das gehört zur Jugendarbeit.

*Abs. 5 Wird der Bezirksarbeitskreis dauerhaft beschlussunfähig und kommt eine Delegiertenversammlung nicht zustande, so setzt das Evangelische Jugendwerk in Württemberg im Einvernehmen mit dem Kirchenbezirksausschuss des Kirchenbezirks einen Notvorstand ein, der die Aufgaben und Geschäfte des Bezirksarbeitskreises wahrnimmt.*

Diesen Fall hatten wir zum Glück noch nie.



*Abs. 6 Scheidet ein von der Delegiertenversammlung nach § 9 Abs.1 a) bis d) gewähltes Mitglied des Bezirksarbeitskreises aus, so findet bei der nächsten Delegiertenversammlung eine Nachwahl statt.*

*Abs. 7 Der Bezirksarbeitskreis kann sich eine Geschäftsordnung und einen Geschäftsverteilungsplan geben.*

Entsprechende Absprachen gibt es mit dem Vorstand, den Hauptamtlichen und den Arbeitskreisen.

*Abs. 8 Für den Bezirksarbeitskreis sind die Verfahrensvorschriften für den Kirchenbezirksausschuss entsprechend anzuwenden, soweit in dieser Ordnung oder Geschäftsordnung (§ 9 Abs.7) nichts anderes festgelegt ist.*

Ist z.B. wichtig für die Frage inwiefern Verwandte ins gleiche Gremium gewählt werden können. (Das ist in unserer Ordnung nicht geregelt, dazu müssen wir auf die oben erwähnten Verfahrensvorschriften zurückgreifen)

## **§10**

### ***Verkleinerter Bezirksarbeitskreis***

*Die Delegiertenversammlung vom 6. April 1995 hat beschlossen, den BAK nach § 9 zu bilden.*

*Der Text zu § 10 verkleinerter Bezirksarbeitskreis ist in der Rahmenordnung für die Bezirksarbeit des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg gemäß § 4 Abs.2 der Ordnung vom 1. Januar 1992 enthalten.*

Wir haben an der Delegiertenversammlung, die die neue Ordnung beschlossen hat die Anzahl auf 12 Mitglieder festgelegt und uns gegen den verkleinerten Bezirksarbeitskreis entschieden um eine möglichst große Beteiligung der Gemeinden zu ermöglichen.

Nächstes Mal geht's weiter mit den Aufgaben!

**Falls jemand gerne im BAK mitarbeiten möchte einfach melden, wir freuen uns drüber und bei der DV am 17.Mai kann schon gewählt werden!**

# Neu in Maichingen



## Kirsten Brüntrup

Jugendreferentin in  
Maichingen  
(Förderverein)

**Wie heißt du denn?**

Kirsten Brüntrup

**Und wie alt bist du?**

27

**Wie ist denn dein Familienstand?**

ledig

**Und wie geht es jetzt weiter? Richtig. Mit noch mehr Fragen.**

**Warum ist Jugendarbeit wichtig?**

-überlegt- Ich find Jugendarbeit extrem wichtig weil die Jugend stark nach dem Sinn des Lebens sucht und wir als Jugendwerk eine Antwort darauf bieten können.

**Was würdest du sagen, ist ein guter Start in den Tag?**

Solange schlafen bis ich aufwache. Zeit mit Jesus verbringen und dabei was Warmes oder Kaltes trinken. Die Vorfreude am Morgen, später am Tag nette Leute zu treffen.

**Kaffee oder Tee?**

Wasser. -lacht herzlich- Aber am liebsten Apfelschorle.

**Wenn du einen Tag nur mit Dingen füllen dürftest die dir Spaß machen, wie würde dieser Tag dann aussehen?**

Ausschlafen. Freunde treffen und mit ihnen zusammen neue Leute kennen lernen. Sport machen, Handball oder andere Ballsportarten und abends zu einem netten Event gehen und später dann was Leckeres selber kochen. Etwas individuell Brutzeln nicht so nach Kochbuch.

**Was glaubst du ist das Wichtigste was man Kindern und Jugendlichen vermitteln sollte?**

-denkt nach- dass Christ sein Spaß macht. Und dass Gemeinschaft bereichert.

**Du bekommst einen blanko Reisegutschein mit dem du überall hinreisen kannst wo du willst, welches Reiseziel trägst du ein und warum?**

Ich würde gerne mal nach Neuseeland. Einfach durch die Gegend trampeln. Da war ich noch nie und wenn ich Fotos von Neuseeland sehe, dann reizt es mich doch immer sehr mal dort hin zu reisen.

**Was macht mehr Spaß, eine Schneeballschlacht oder Sandburgenbauen?**

Sneeballschlacht! Sandburgenbauen ist was für Mädchen. Da muss schon Action dabei sein. -lacht-

**Hast du eine Lieblingsserie im Fernsehen?**

Ich komm nicht dazu Serien zu schauen, da hab ich immer noch Programm. Aber ich schau gerne mal einen Krimi im Fernsehen an..

**Bist du ein pünktlicher Mensch?**

Grundsätzlich ja. Aber ich kann auch unpünktlich sein. -schmunzelt- Aber ich bemühe mich natürlich immer pünktlich zu sein.

**Abschließend, was sagst du zu dem Satz: "Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende."?**

-lacht- Auf jeden Fall, lieber mal was verändern und wieder neu durchstarten.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

# Gut für die Menschen. Gut für die Region.



 Kreissparkasse  
Böblingen

Wir beraten Sie gern über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzierungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie uns einfach direkt.

[www.kskbb.de](http://www.kskbb.de)

# Abschied Anna-Lena



**Anna-Lena Frey**  
Bezirksjugendpfarrerin

**Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben....**

**Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,  
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.** (aus: Hermann Hesse, Stufen)

## **Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bezirk, liebe Ortsverantwortliche**

Kein Aufbruch ohne Weggehen. Und so auch kein Leben ohne Abschied.

Leben bleibt nur lebendig, wenn es in Bewegung bleibt und sich verändert. Aber Veränderung setzt immer Loslassen, d.h. Abschiednehmen voraus. Manchmal ist das spannend und schön, manchmal auch beängstigend und schmerzlich. Manchmal ist es beides zugleich. Aber will ich lebendig bleiben, muss ich mich diesem Prozess stellen.

„Das haben wir immer so gemacht... Lasst es uns machen wie letztes Jahr, das hat doch gut funktioniert...“  
Wie habe ich solche Sätze gehasst! Und ich bin erschrocken, als ich sie selbst - zumindest im Stillen - anfang zu sprechen!

„Lähmende Gewöhnung“, das ist eine Gefahr nicht nur - von Menschen, die älter werden. Die habe ich auch bei Jungen immer wieder erlebt. Nun ist Gewöhnung ja nicht grundsätzlich schlecht. Sie hat auch etwas mit Verlässlichkeit, mit Dranbleiben, mit Treue zu tun. Aber oft ganz unbemerkt wird aus Verlässlichkeit und Dranbleiben verkrampftes Festhalten, wird aus Treue Starrheit und Unbeweglichkeit. Veränderung und Neues wird abgewehrt aus Angst, das Gewohnte, Sichere zu verlieren, und nicht zu wissen, ob das Neue einem so viel gibt wie das Alte. Und dann setzt Lähmung ein und verhindert echtes Leben.

Zwei Worte Jesu machen mir Mut, bei aller Angst immer wieder aufzubrechen und Neues zu wagen:

Da sagt er erstens:

„Das Weizenkorn muss in die Erde fallen und sterben, sonst bleibt es ein einzelnes Korn. Aber wenn es stirbt, bringt es viel Frucht.“ (Johannes 12, 24)

Damit macht Jesus deutlich, dass der Tod das Leben letztlich nicht durchstreicht, sondern dass das Leben vielmehr nur im ständigen Prozess von Werden und Vergehen Leben ist und bleibt. Und jedes Loslassen von Altem, jeder Abschied ist so etwas wie ein „kleiner Tod“.

Aber es bleibt eben alles so erschreckend unverfügbar. Im Moment des Todes, im Moment des Abschiedes ist das Neue ja noch nicht wirklich greifbar. Wir können das Neue nur glauben, wir können nur darauf hoffen. Sicher haben wir es nicht. Und das macht Angst, das lässt so oft zurück schrecken, im Alten, im Vertrauten verharren.

Deshalb sagt Jesus aber zweitens:

„In der Welt habt ihr Angst. Aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ (Johannes 16, 33)

Jesu redet uns also die Angst nicht aus. Er kennt sie selbst viel zu gut. Wir haben Grund zur Angst, denn wir haben das Leben nicht im Griff. Aber gleichzeitig haben wir auch Grund zum Vertrauen und zur Hoffnung. Nicht nur der Blick in die Schöpfung zeigt uns, wie auf alles Vergehen immer wieder neues Leben entsteht. Wie haben sich doch gerade erst wieder die Schneeglöckchen durch den noch fast gefrorenen Boden geschoben! Noch viel unfassbarer ist das Fest, auf das wir in diesen Wochen zugehen: „nach drei Tagen auferstanden von den Toten“. Seit über 2000 Jahren feiern Christen dieses Geheimnis des Lebens: Nicht einmal der letzte Abschied bedeutet einfach Ende, „Aus und Vorbei“, selbst der letzte Abschied birgt in sich noch den „Zauber eines neuen Anfangs“.

Das hat mir auch Mut gemacht, mich nach 15 Jahren als Gemeindepfarrerin in Magstadt und nach gut 2 Jahren als Bezirksjugendpfarrerin einer ganz neuen Herausforderung zu stellen. An der Lungenfachklinik und der neurologischen Klinik auf der Schillerhöhe werde ich als Krankenhausseelsorgerin in besonderer Weise mit ungewollten und vom Leben aufgezwungenen Abschieden konfrontiert sein. Dass dabei in mir das Vertrauen in den letzten Sieg des Lebens immer wieder neu Wurzeln schlägt, das hoffe und erbitte ich für mich.

Das wünsche ich aber auch Euch in der Jugendarbeit.

Ich wünsche Euch den Mut, Vertrautes und Gewohntes loszulassen, weil die Veränderungen unserer Zeit und Gesellschaft zu neuen Wegen herausfordern. Dabei denke ich nicht nur an den demographischen Wandel oder die knapper werdenden Mittel. Dabei denke ich auch an die Veränderungen durch den Ausbau von Ganztageschulen und kürzere Schulzeiten. Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr ihrer Zeit in den Schulen und haben gleichzeitig weniger Spielraum für ehrenamtliches Engagement vor Ort. Gerade in der Jugendarbeit muss immer mehr Abschied genommen werden von alten bewährten Angeboten, und das heißt auch Abschied von den eigenen so guten und hilfreichen Erfahrungen. Vieles von dem, was uns selbst gut getan hat, was uns selbst weiter gebracht hat, wird nicht mehr so „funktionieren“. Sogar vieles von dem, was wir immer noch für sinnvoll und wichtig erachten, wird nicht mehr funktionieren. Das darf zwar betrauert werden, aber wir müssen dann auch weitergehen, mutig und zuversichtlich in das neue und noch unbekannte Land treten.

Leiten kann uns dabei die Verheißung Gottes: „Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige. Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“ (Jesaja 43, 18+19)

Ein letztes: diese Verheißung ist nicht in erster Linie einzelnen Menschen gegeben, sondern dem Volk Gottes als Gemeinschaft. Altes loslassen und Neues wagen, ist viel leichter und Erfolg versprechender! Wenn Menschen nicht nur auf das Eigene schauen, sondern sich solidarisch zusammen tun; sich den Herausforderungen gemeinsam stellen, Ressourcen zusammenfassen und sie gezielt dort einsetzen, wo die jeweilige „Not“ es erfordert. Die urchristliche Gemeinde wurde genau dadurch attraktiv, dass sie alles, was sie hatten, zusammenlegten. Könnte das nicht auch uns als Kirche attraktiver machen, wenn z.B. nicht jede Gemeinde nur auf das Eigene sieht, sondern sich alle als Gemeinschaft den zukünftigen Aufgaben stellen?

Das jedenfalls wünsche ich Euch im Jugendwerk und im Kirchenbezirk Böblingen und danke für alles Miteinander. Es war eine gute und schöne Zeit, wenn es auch als Bezirksjugendpfarrerin nur eine kurze Zeit war.

Anna-Lena Frey, Bezirksjugendpfarrerin

## Ziviabschied Eike

So, nachdem ich nun nach 6 Monaten Dienst meinen Hut nehme, heißt es wohl nicht nur „Zivi ade“, sondern „Zivildienst ade“, da es nun keine Wehrpflicht mehr gibt. Stattdessen soll es einen Freiwilligendienst geben, dessen Modalitäten allerdings noch nicht wirklich unklar sind daher heißt es an der Stelle wohl erstmal abwarten.

Erst ein paar Worte zu der vergangenen Zeit: Dass Aufräumen nicht immer der tollste Job ist, kann sich wohl jeder denken, dafür sind dann aber andere Tätigkeiten umso schöner, sodass jetzt auch mal die Homepage ein Facelift bekommt.

Es ist ja nicht so, dass es zwangsläufig „aus den Augen, aus dem Sinn“ heißen muss. So läuft das Projekt Homepage auch ohne offizielle Verpflichtung weiter. Und auch was die Mitarbeit auf künftigen Freizeiten betrifft mal schauen, ob nicht an der einen oder anderen Stelle noch ein Plätzchen frei ist ;-)

So kann ich wohl sagen, dass es bisher eine schöne Zeit war die aber mit dem offiziellen Ende nicht wirklich zu Ende ist.



## Mai

1 So	
2 Mo	18
3 Di	
4 Mi	
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	10:00-16:00 Theologisches Seminar
8 So	19:00 Uhr - JuGo in Maichingen
9 Mo	19
10 Di	20:00 AK-Öffentlichkeitsarbeit
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	
14 Sa	
15 So	18:30 Uhr - Unity Magstadt
16 Mo	20
17 Di	Delegierten Versammlung DV - EJW Bezirk BB
18 Mi	
19 Do	19:30 Recht & Aufsichtspflicht
20 Fr	
21 Sa	Benefizkonzert MiReNa
22 So	18:00 Uhr - JuGo Stuttgart Stiftskirche Jungcharballontag in Weil im Schönbuch
23 Mo	21
24 Di	
25 Mi	
26 Do	
27 Fr	
28 Sa	1. Advent
29 So	19:30 Uhr - Nachschlag Darmsheim 18:30 Uhr - Leuchtstoff Schönaich
30 Mo	22
31 Di	

Margoaktion

Zeitlager  
CVJM Maichingen  
in Weil der Stadt

## Juni

1 Mi	
2 Do	
3 Fr	
4 Sa	
5 So	
6 Mo	23
7 Di	
8 Mi	
9 Do	
10 Fr	
11 Sa	
12 So	Pfingsten
13 Mo	Pfingsten 24
14 Di	
15 Mi	
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	25
21 Di	
22 Mi	
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So	19:30 Uhr - Nachschlag Darmsheim Jugendgottesdienst Waldenbuch 18:30 Uhr - Leuchtstoff Schönaich
27 Mo	26
28 Di	
29 Mi	
30 Do	

Zelten am  
Jugendtreffen  
Bodensee  
CVJM  
Maichingen

## Juli

1 Fr	Abschlussveranstaltung "Schlag den Bezirk"
2 Sa	
3 So	19:00 Uhr - NFTS Darmsheim
4 Mo	27
5 Di	
6 Mi	BAK (Bezirksarbeitskreis)
7 Do	20:00 Redaktionssitzung Rundbrief
8 Fr	
9 Sa	
10 So	19:30 Uhr - Nachschlag Darmsheim JuGo Homezone
11 Mo	28
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So	18:30 Uhr - Unity Magstadt
18 Mo	29
19 Di	
20 Mi	
21 Do	
22 Fr	
23 Sa	18:30 Uhr - Leuchtstoff Schönaich
24 So	18:00 Uhr - Church4U Böblingen
25 Mo	30
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	
31 So	

Seminar  
Sicherungs-  
stechniken

Italien I / ALBA

Italien II / ALBA

Samsö

Ammersee



Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römer 12:2

## August

1 Mo						31
2 Di						
3 Mi						
4 Do						
5 Fr						
6 Sa						
7 So						
8 Mo						32
9 Di						
10 Mi						
11 Do						
12 Fr						
13 Sa						
14 So						
15 Mo						33
16 Di						
17 Mi						
18 Do						
19 Fr						
20 Sa						
21 So						
22 Mo						34
23 Di						
24 Mi						
25 Do						
26 Fr						
27 Sa						
28 So						
29 Mo						35
30 Di						
31 Mi						

Vertical annotations for August:

- 1-7: Orient-Express - Zeltlager REXINGEN
- 4-5: Waldheim on Tour
- 6-7: Stettin Hof
- 6-7: Sarnsö
- 6-7: Ammersee
- 6-7: Italien II / ALBA
- 8-14: Waldheim on Tour
- 17-21: Jugendfreizeit Südf frankreich
- 22-31: Jugendfreizeit Toskana

## September

1 Do						
2 Fr						
3 Sa						
4 So						
5 Mo						36
6 Di						
7 Mi						
8 Do						
9 Fr						
10 Sa						
11 So						
12 Mo						37
13 Di						
14 Mi						
15 Do						
16 Fr						
17 Sa						
18 So						
19 Mo						38
20 Di						
21 Mi						
22 Do						
23 Fr						
24 Sa						
25 So						
26 Mo						39
27 Di						
28 Mi						
29 Do						
30 Fr						

Vertical annotations for September:

- 1-4: Jugendfreizeit Toskana
- 18: 18:30 Uhr - Unity Magstadt
- 22: Redaktionsschluß Rundbrief
- 24: ab 10:00 Rundbrief Werkstatttag
- 25: 19:30 Uhr - Nachschlag Darmsheim

## Oktober

1 Sa						
2 So						
3 Mo						40
4 Di						
5 Mi						
6 Do						
7 Fr						
8 Sa						
9 So						
10 Mo						41
11 Di						
12 Mi						
13 Do						
14 Fr						
15 Sa						
16 So						
17 Mo						42
18 Di						
19 Mi						
20 Do						
21 Fr						
22 Sa						
23 So						
24 Mo						43
25 Di						
26 Mi						
27 Do						
28 Fr						
29 Sa						
30 So						
31 Mo						44

Vertical annotations for October:

- 2: Jugendgottesdienst Waldenbuch
- 3: Tag der Deutschen Einheit
- 5-7: Konvent der Jugendreferenten
- 16: 18:30 Uhr - Unity Magstadt
- 16-17: Höhentour im Französischen Jura
- 23: 19:00 Uhr - NFTS Darmsheim
- 29-30: Grundkurs / Juleica
- 30: 19:30 Uhr - Nachschlag Darmsheim
- 31: 18:00 Uhr - Church4U Böblingen, JuGo Homezone



**Sarah Rathjen**  
Jugendreferentin im  
Stadtjugendwerk Böblingen

„Sehr bereichernd, sehr bewegend ... immer wieder liebend gern dabei“ // „... ich kann nicht ohne“ // „Wir waren da“ // Sehr liebevoll gestaltet und so klar in der Botschaft. Klasse“ // „Ich freu mich aufs nächste Mal, war echt gut“ //

All diese Statements kann man nachlesen. In einem Gästebuch. Und zwar nicht online, wie das heutzutage eigentlich üblich ist, sondern in einem aus Papier bestehenden Buch. Dieses wird immer bei unserem Jugendgottesdienst „Church 4 U“ ausgelegt. Die oben geschriebenen Sätze sind Statements zu unserem letzten „Church 4 U“ (vom 20.02.2011). Das Thema war „Vergibst du mir?“ und wir hatten einen ganz wunderbaren Gast: Radieschenfieber! Matthias Jungermann (so sein bürgerlicher Name) hat an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart Figurentheater studiert und ist nun "Dipl. fig.". Ein studierter Puppenspieler also, der nicht nur mit Puppen spielt, sondern auch mit Obst, Wollknäuel, Meterstäben und anderen Alltagsgegenständen.

Bei unserem Jugendgottesdienst hatte er ein Laken dabei, welches sein Leben darstellt und wir haben uns gemeinsam Gedanken gemacht, wie unser Leben aussieht und was ich für ein Leben führen möchte!

Für das zweite Stück hatte er einen Schokopudding mit und zeigte uns sehr eindrücklich, wie wir Menschen immer wieder schuldig werden und Gott uns trotzdem liebt und uns neu macht.

Bei einer anschließenden Aktion konnte jeder Gottesdienstbesucher seine Schuld und seine Fehler auf einen Zettel schreiben und vor Gott bringen. Dazu haben wir ein großes Kreuz aufgestellt und als Zeichen, dass Gott uns unsere Sünden vergibt, wenn wir sie ihm bekennen, Papierschredder davor platziert um die Zettel zu vernichten.

Natürlich gab es auch hinterher wie immer leckere Snacks und Zeit zu reden.

Wer auch mal einen „Church 4 U“ erleben möchte: 08.05.2011 / 24.07.2011 jeweils um 18 Uhr in der Christuskirche in Böblingen

Liebe Grüße, Sarah

# Schönbuchlichtung rockt.

So oder so ähnlich begann das Jahr 2011 auf der Schönbuchlichtung. Mit der zweiten Runde des Heartrock Festivals.

Ein toller Abend wurde wieder von drei Mädels, Verena Bächle, Kathrin Reinhardt und Felicia Löhr aus der Schönbuchlichtung super organisiert. Alle die da waren hatten Spaß und waren begeistert. Christliche Musik muss nicht nur von der Kirchenorgel kommen, das wurde an diesem Abend lautstark unter Beweis gestellt. Die Wände der Gemeindehalle in Hildrizhausen wackelten, und die Jugendlichen drinnen sprangen und tanzten zu toller Musik.

So kann ein Jahr 2011 auch starten.

Und wie das Jahr gestartet ist so geht es in der Schönbuchlichtung auch weiter.

Trainee Gruppen wachsen in Altdorf und in Weil im Schönbuch. Lauter begeisterte neue Mitarbeiter, die die Jungscharen in den Gemeinden stärken und Kinder für den Glauben begeistern. Das Trainee Programm gibt ihnen ein Jahr lang die Chance, sich auszuprobieren und ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen zu lernen und weiterzuentwickeln.

Zwei neue Gitarrengruppen lernen alles was es braucht um Kinder auch musikalisch von Jesus weiter zu erzählen. Einmal in der Woche trifft sich eine Gruppe in Altdorf und eine Gruppe in Weil im Schönbuch, mit dem Ziel Kindergruppen begleiten zu können.

In der Realschule hat das Jungschar TOP SE Projekt voll eingeschlagen, und jedes Halbjahr lassen sich immer mehr Jugendliche für das Projekt „Jungscharmitarbeiter in deiner Gemeinde“ begeistern.

Der Erfolg gibt uns Recht, dass so immer wieder Jugendliche die bisher kaum Berührungspunkte mit Kirche und Glauben hatten, durch das halbe Jahr mitarbeiten, begeistert werden und selbst Mitarbeiter werden möchten.

Das Frühjahr hat es in sich mit lauter Musik und Begeisterung tanzt und wackelt die Schönbuchlichtung.

Und natürlich sind wir auch bei JesusHouse zentral dabei. Der Impuls, die Musik und die Facts kommen dieses Mal aus der Porschearena in Stuttgart. Aber die Stimmung machen wir in Holzgerlingen im W3 (ehem. S`Red) selbst. Jugendliche für Jesus zu begeistern, ihnen Rede und Antwort zu stehen, das ist unsere Aufgabe. Wir freuen uns darauf.

Das neue Jahr kann angehen.

Eure

Sara Prinz



**Sara Prinz**  
Jugendreferentin im  
Distrikt Schönbuchlichtung

# Experiment T.R.U.T.H.



**Simone Heimann**  
Jugendreferentin in  
Schönaich

## **Probierts mal mit der Wahrheit...**

In der Schönaicher Traineegruppe (Mix aus Jugendleiterschulung und Jugendkreis) haben wir Anfang des Jahres ein herausforderndes Projekt begonnen. Wir haben uns zwei Wochen lang mit der Wahrheit beschäftigt. Die Wahrheit, nichts als die Wahrheit, zu sagen ist gar nicht so leicht!

In der Bibel steht: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ Joh 8,32.

Das haben wir uns auf die Fahnen geschrieben und die Herausforderung angenommen. Das Experiment ist eine öffentliche Mitmachaktion vom christlichen Sänger Claas P. Jambor. Er hat ein Lied dazu geschrieben, es heißt „Truth“. (Album: Paradise Lane, 2010) So startete er diese Aktion, die unter [www.paradiselane.de/truth/](http://www.paradiselane.de/truth/) beschrieben ist und rief dazu auf, 14 Tage lang intensiv an einem echten, ehrlichen und wahrhaftigen Leben zu arbeiten. „Dieses Experiment kann die Welt verändern, auf jeden Fall verändert es dich“ (Zitat Claas P. Jambor) Für diese Aktion gibt es online Material zu bestellen, einen Flyer mit Impulsen zu den 14 Tagen, sowie ein Armband als Erinnerung.

In unserer Traineegruppe beschäftigten wir uns mit der Jahreslosung „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Römer 12. Die Wahrheitsaktion schien uns eine logische Konsequenz daraus zu sein. Im Kontext der Jahreslosung gibt Paulus viele Tipps, wie wir Christen gut leben können und Böses überwinden. Mit der Wahrheit können wir überwinden: wir überwinden uns und wir überwinden Gräben zu anderen Menschen!

Wenn es unsere Gesellschaft insgesamt mit der Wahrheit ein bisschen genauer nehmen würde, sehe die Welt anders aus! Wenn Menschen aus Kirchengemeinden, Politik, in Familien, in Schule und Beruf öfter zu ihrer Meinung stehen würden und aufs Lügen verzichten, dann wären wir alle vielleicht entspannter und versöhnter. Zur Wahrheit zu stehen braucht viel Mut, Kraft und Wille. Das alles kann Gott uns geben. Er kann uns helfen, unseren inneren Schweinehund zu überwinden und ehrlich durchs Leben zu gehen!

Nach zwei Wochen werteten wir unser Experiment aus und kamen zum Schluss, dass es oft kleine, unscheinbare Dinge sind, die nicht ganz ehrlich/korrekt sind, dass wir an total unnötigen Stellen lügen, dass nichts passiert, wenn wir ehrlich sind und dass es sich lohnt, echt und offen zu sein. Natürlich wollen und sollen wir mit der Wahrheit niemanden verletzen oder verraten. Viele einzelne Situationen zeigten, dass die Wahrheit zu sagen, nicht bedeutet allen alles an den Kopf zu werfen, sondern in dem was ich eh tue und sage, authentisch und wahrhaftig zu leben.

Die Armbänder tragen (inklusive mir) viele Trainees heute noch und sie erinnern uns immer wieder daran, dass die Wahrheit frei macht und gar nicht so schwer ist!

Simone Heimann  
Jugendreferentin Simone Heimann  
Große Gasse 1  
71101 Schönaich  
[Simone.heimann@ej-schoenaich.de](mailto:Simone.heimann@ej-schoenaich.de)  
07031-652878

# Jugendbegleiter Programm

Seit dem Schuljahr 2010/2011 führt das Evangelische Jugendreferat Sindelfingen in Kooperation mit der Realschule am Goldberg (RSG) das JugendbegleiterProgramm durch. Das Jugendreferat übernimmt dabei schwerpunktmäßig die Qualifizierung der Jugendbegleiter. Was das JugendbegleiterProgramm ist? Hierzu ein Auszug aus dem Flyer:

*„Durch das JugendbegleiterProgramm werden derzeit in einer Modellphase an über 1000 Schulen ganztägige Betreuungsangebote im schulischen Raum entwickelt und erprobt. Damit wird ehrenamtliches Engagement in der offenen Ganztageschule ein wichtiger Baustein eines Gesamtbildungskonzeptes.*

*Als Jugendbegleiter/in bietet man Angebote in ganz unterschiedlichen Bereichen an: Aktivitäten in Sport, Musik, Kunst und Kultur; Angebote zu Wirtschafts-, Umwelt- und naturwissenschaftlichen Themen oder wertebezogene Angebote in der kirchlichen Jugendarbeit.*

*Wer spezielle soziale Tätigkeiten wie Streitschlichterschulung, Erste-Hilfe-Kurse oder andere Aktivitäten unterstützen möchte, findet interessante Tätigkeitsfelder. Ebenso gefragt ist ein Engagement in Betreuungsangeboten wie Hausaufgabenhilfe.*

*Wichtig ist, dass Sie zuverlässig für mindestens ein Schulhalbjahr zur Verfügung stehen bzw. Sie die Betreuungsstunden in Absprache mit anderen Personen im Wechsel abdecken können.*



**Stefan Heimann**  
Jugendreferent in  
Sindelfingen,  
Gesamtkirchengemeinde



*Wenn Sie bereits pädagogische Erfahrungen haben z.B. in der verbandlichen Jugendarbeit, steht Ihrem Einsatz nichts mehr im Wege. Nötig ist in diesem Fall ein Qualifizierungsmodul zum Thema Schule.*

*Haben Sie noch keine Vorkenntnisse steht Ihnen ein Qualifizierungskurs zur Verfügung, bei dem Sie das nötige Handwerkzeug erwerben...“*

In vier Modulen wurden im laufenden Schuljahr 22 Jugendbegleiter/innen ausgebildet, die zum Großteil eine AG in ihrer Schule anbieten.

Das JugendbegleiterProgramm ist für die evangelische Jugendarbeit ein guter Einstieg in die Schule. Zum Einen erreicht das Jugendreferat „Neue“ Jugendliche durch die Qualifizierung. Zum anderen steht die Türe an der Schule offen, selber eine AG im Rahmen des Jugendbegleiterprogramms anzubieten. In der Planung befindet sich deshalb gerade auch die Wiedereröffnung des Schulcafés an der RSG.

Wer mitarbeiten und seine Gaben und Fähigkeiten als Jugendbegleiter einbringen möchte, einfach bei mir melden!



Liebe Grüße  
Stefan Heimann

# Hallo liebe Leserinnen und Leser!



**Wolfi Roux**  
Bezirksjugendreferent mit  
Arbeitsschwerpunkt im  
Distrikt Heckengäu

Faschingszeit gut verbracht? Faschingsmuffel? Ich muss gestehen, dass ich nach drei Mal Jungscharfasching doch relativ bedient gewesen bin, und keiner zusätzlichen Veranstaltung mehr beigeohnt habe. Und jetzt sind erst mal sieben Wochen ohne angesagt. Bitte mir deshalb auch mit keinem Kuchen, keinem Mars, keinem Snickers und vor allem keiner **RitterSport Marzipan Schokolade** begegnen. Das war's von mir, jetzt zu den wirklich wichtigen Dingen in meinem Distrikt.

## **Grafenau:**

Was sagt man? Alles beim alten? Zumindest was das Geschehen rund um die Jungscharen anbelangt. Dafür gab es in den Ferien eine Kinderbibelwoche, welche die zehn Gebote zum Thema hatte. Eine echte Grafenauer Traditionsveranstaltung, die immer Unmengen von Kiddis ins Gemeindehaus lockt. Es gehen halt doch nicht alle Skifahren!

Ebenso wird unser Benefizkonzert gerade vorbereitet. Sämtliche Jungscharen sind daran beteiligt und auch die Grundschule Dätzingen wird dabei sein. Dann steht das Kickerturnier in der Wiesengrundhalle ins Haus, **eine Nachtveranstaltung**, die hoffentlich am 29. April gaaaanz viele Fußballbegeisterte nach Grafenau lockt. Das Ganze geschieht in Kooperation mit dem kommunalen Jugendreferat.

## **Ehningen:**

Die Konfirmationen rücken immer näher, und als Vorbereitung dafür stand eine KonfiFreizeit auf dem Schachen bei Münsingen auf dem Programm (25.02. - 27.02. 2011).

Wir waren fast komplett Annähernd 50 in Worten **Fünfzig** Konfis waren dabei, und es war im wahrsten Sinne des Wortes eine große Sache. Und für mich eine völlig neue und vor allem sehr positive Erfahrung. Hätte nicht gedacht, dass man mit so einer Riesensmenge sooo gut arbeiten kann! Und wir haben einen Wahnsinnschor ins Leben gerufen! Das schreit schon jetzt nach Verlängerung, und das kann und soll, für alle die Lust haben, auch nach der Konfirmation stattfinden!

## **Deufringen:**

Hier fanden schon die ersten zwei Mitarbeiterschulungen für den Jungscharenbereich statt. Einmal ging es um neue Spiele für draußen, Materialien wie das Lycraband und auch das Schwungtuch wurden dafür verwendet. Bei der Zweiten standen Weihnachtsbasteleien im Vordergrund, die angesetzte dritte Schulung musste leider meinem Leistenbruch weichen. Wird aber nachgeholt!!!

Ansonsten bin ich dort bei dem Jugendtreff „Chips“ eingesetzt, der im Moment noch alle zwei Wochen stattfindet.

## **Aidlingen:**

Gibt es von meiner Seite aus nichts zu berichten.

Yeah, and that's all for now, folks! Bye, Servus und gehabt euch wohl!  
Auf wiederlesen,

Euer Wolfi!!!

# Eine Zwischenbilanz...

Hi ihr lieben Leser,

sechs Monate ist es jetzt schon her, dass ich mich hier im Rundbrief vorgestellt habe. Es wird also Zeit, dass ich meine erste, ganz kleine Zwischenbilanz ziehe:

Ich weiß nicht, wie viele Namen ich versucht habe zu lernen, wie oft ich mich auf dem Weg zu irgendjemandem oder zu irgendwas „ein klein wenig“ verfahren habe und wie viel Neues Ihr mir gezeitigt und beigebracht habt! Herzlichen Dank an dieser Stelle für alles Erklären, Wegbeschreiben, Namenwiederholen, Herumführen...! Ihr ward mir eine große Hilfe!

So, aber was war denn nun los hier im Distrikt.

Kirsten Brüntrup, die neue Jugendreferentin in Maichingen, hat sich mittlerweile richtig gut eingelebt und eingearbeitet. Die Gruppen und Kreise laufen gut weiter und auch hinter großen Aktionen steht ein motiviertes Team. In Maichingen kann man daher z.B. auf sehr gelungene Jugos zurückblicken. Ein besonderes, Maichinger Highlight war sicher die Churnight: Ein einladend flackernder Feuerkorb wies allen Besuchern schon von weitem den Weg. Drinnen, in der toll hergerichteten Kirche, waren dann fetzige und mitreißende, aber auch ruhige und nachdenkliche Klänge und Worte zu hören. Dem Vorbereitungsteam und der Band des CVJMs ist da ein wirklich schöner Worship-Gottesdienst gelungen. Im Anschluss daran ging es für die Nachteulen ab zur Nachwanderung und zur warmen und wohlschmeckenden Mitternachtsüberraschung. Fazit: Toller Abend! Und ich freu mich schon darauf, was ihr euch in Zukunft einfallen lasst.

In Magstadt drehte sich in den Herbstferien alles um die KiBiWo. Zusammen mit den neugierigen und auch ein bisschen tollpatschigen Freundinnen Marie Maultasche und Lilly Lampe gingen die 70 Kinder vier Tage lang auf Entdeckungsreise in eine längst vergangene Zeit. Da gab es neue Geschichten über Jesus, da konnte man spielen, toben, basteln und natürlich singen. Das „Jesus wir heißen dich willkommen“ klingt noch heute in vielen Ohren nach. Klasse, was das junge Miateam da auf die Beine gestellt hat. Eine ganz tolle Nachwirkung der KiBiWo ist, dass sich anschließend eine neue Mädchenjungschar für alle Grundschülerinnen gebildet hat. Nach anfänglichen Termenschwierigkeiten und wenig Teilnehmerinnen, kommen jetzt immer mehr Mädels und mittlerweile hat sich da ein lebhafter Haufen gefunden.

Ein Highlight für die Kinderkirche in Dagersheim ist das jährliche Krippenspiel. Zur Vorbereitung dafür haben sich die Mias der Kinderkirche ein ganzes Wochenende in eine Ferienwohnung eingemietet. Natürlich ging es da nicht nur um das Krippenspiel, Dialoge und Kostüme. Zwischendurch blieb genügend Zeit zum Schwätzen, für gemütliche Spaziergänge und leckeres Essen. Dass sich die Vorbereitungen gelohnt haben, zeigte die gelungene Aufführung des Krippenspiels im Weihnachtsgottesdienst. Toll ist auch, dass das Vorbereitungswochenende 2011 wieder zum allgemeinen Jugendmiawochenende ausgeweitet wird! Und auch in Darmsheim ist wie immer einiges los. Der Jugendgottesdienst NFTS, die Ski- und Wintersportausfahrt, das neue Bandprojekt und natürlich all die wöchentlichen Gruppen und Kreise sind nur einige wenige Beispiele dafür.

Ihr seht also, schwungvoll ist das alte Jahr zu Ende gegangen und nicht weniger lebhaft hat 2011 begonnen. Was bringt uns dieses neue Jahr? Was sind deine Highlights, Ziele und Pläne? Einer meiner Höhepunkte in diesem Jahr ist sicher das „Jesus House zentral“ direkt vor unserer Haustür in Stuttgart. Und dann kommen da natürlich die Sommerfreizeit in der Toskana, das Konfi-Camp, das Maichinger Jungschartzeltlager und so viel mehr. Vielleicht bist du als Mia oder als Teilnehmer auch dabei?!?! Ich würde mir freuen euch zu sehen!

Wenn ich auf die vergangenen sechs Monate zurückblicke, kann ich Gott also sehr dankbar sein: Ich bin gut aufgenommen worden, habe sehr viele, tolle Menschen kennenlernen dürfen und darf Teil vieler, toller Aktionen sein. Und ich bin sicher, Gott hat auch in den nächsten sechs Monaten viele tolle Momente, Begegnungen und Begebenheiten für uns alle bereit!

Gott segne euch!

Eure Julia



**Julia Klein**

Bezirks-Jugendreferentin  
mit Arbeitsschwerpunkt  
im Distrikt Steinbruch



# Fahrt zum Jugendtreffen Aidlingen & Bodensee

- 11.-13. Juni Pfingstjugendtreffen 2011  
„Trotzdem Jesus“ -  
mit Stefan Kiene, Gofi Müller, David Kadel.  
13.-16. Juni Zelten am Bodensee



Wer Lust hat sich uns anzuschließen kann sich gerne melden. In unseren Autos und dem tollen Quartier bei Mama Kurrle in Aidlingen ist noch Platz für nette Leute, aber nur begrenzt. Nach dem Abschlussprogramm am Montag wollen wir uns auf die Weiterfahrt zum Bodensee machen. Dort werden wir (je nach Wetter) klettern, baden, Konstanz unsicher machen, usw. Nähere Infos, Antworten auf deine Fragen und dich anmelden, kannst und bekommst du bei:

Kontakt: Christine Bökle  
[jugendarbeit@ev-kirche-waldenbuch.de](mailto:jugendarbeit@ev-kirche-waldenbuch.de)  
07157-669150



## Neues aus der Bücherei

Dirk Schellberg  
**DIDGERIDOO**  
Verlag Binkey Kok, Havelte, NL 2001 7. Auflage

Text von Konrad Haas, Tingatinga-Bilder von Kondo Ally Kabongo  
**Simba Ein Löwenmärchen**  
Gundlach Stiftung

DVD **Free Willy Ruf der Freiheit**

DVD **Die Bibel Esther**  
Ornella Muti, Jürgen Prochnow

Jüntschke: „Gott hat uns seine Welt geschenkt“ Mit Kindern die Wunder der Schöpfung entdecken

Hitzelberg: „Wo der Glaube eine Wohnung hat“ Mit Kindern den Kirchenraum entdecken

Deegener: „Kindesmissbrauch“ Erkennen, Helfen, Vorbeugen

# Die Mangos kommen 7. - 15. Mai 2011

Alle Verkaufsstellen:  
[www.KircheBB.de](http://www.KircheBB.de)





## Unbelievable Stories

### Ingo Müller: Unbelievable Stories 50 spannende Rätsel aus der Bibel

Die Andacht für eine Jungcharstunde oder den Teenkreis könnte so beginnen: „Es brummt vor sich hin, doch ein Kind hat genug, um alle zu erlösen! Was ist passiert?“ oder so: „Durstig irrt er herum. Er ist auf der Suche nach Leben. Wenn er es nicht schafft, ist es sein Untergang. Was ist passiert?“

Die Unbelievable Stories sind biblische Ratespiele, bei denen man durch logisches Denken, kombinieren, um die Ecke denken und Fragen die Lösung findet. Der Spielleiter antwortete nur mit „ja“ oder „nein“. Wenn das Rätsel von der Gruppe gelöst ist, liest der Mitarbeiter die Auflösung vor, erzählt die Geschichte kurz, lebendig und frei nach und führt seine Zuhörer dann zu seiner Zielaussage. Zur Vorbereitung dient das Begleitheft: hier sind Hintergrundinformationen und mögliche Zielaussagen formuliert.



## Spiel das Ding

### Thomas Kretschmar: Spiel das Ding! 555 Spiele mit 33 Gegenständen für Gruppen

Bonbons, Decken, Eiswürfel, Feinstrumpfhosen, Gummistiefel, Kartoffeln, Legosteine, Müllsäcke, Nudeln, Schuhe, Tischtennisbälle, Wäscheklammern, Zahnstocher und noch viele mehr... Was die alle gemeinsam haben? Sie gehören zu den 33 Gegenständen zu denen der Autor eine Menge Spiele gesammelt hat. Genau gesagt 555 Spiele für 4 bis 12 jährige. Es gibt Wettbewerbe, Spaßspiele, Denkspiele, Kennenlernspiele, Spiele zur Gruppeneinteilung ... Und die Spiele eignen sich für 1 Person, Paare, kleine Teams und beliebig große Gruppen. Das Buch bietet also für alle etwas! Und damit man den Überblick nicht verliert gibt es verschiedene Register, mit denen man die für die eigene Gruppe geeigneten Spiele schnell finden kann: Die Spiele sind sortiert nach Personenzahl, Zeitbedarf, Alter und Kategorie.

## Affenstark und Hoffnungsvoll

### Fritz Leng, Micha Leng: Affenstark und Hoffnungsvoll Erlebnisse aus Afrika für Kinder

In diesem Buch findet ihr kurze Geschichten aus Eritrea und Äthiopien, die alle auf wahren Begebenheiten beruhen. Sie vermitteln Hoffnung und erzählen vom Leben und Glauben. Die Geschichten sind kurz und eignen sich auch für Kindergruppen, die nicht lange stillsitzen und zuhören.

Hinten im Buch gibt es Kärtchen mit Symbolen zum Ausschneiden für jede Geschichte. Mit ihnen kann man die Reihenfolge der Geschichten auslösen, die Geschichte auswählen oder auch raten zu welcher Geschichte sie passen.



## Flaschenspiele

### Birgit Wimberger: Flaschenspiele Unterhaltung mit Flaschen für Kinder, Jugendliche, Familien und Gruppen

Ein ganzes Buch voller Spiele und Aktionen mit Flaschen! Mit Flaschen kann gespielt, gebastelt und eine Menge anderer Dinge getan werden, die richtig Spaß machen, mit Flaschen hat jeder täglich zu tun, sie kosten eigentlich nichts und gibt es nahezu überall.

Im Buch findet ihr Bewegungsspiele, Wettspiele, Partyspiele, Musik- und Akustikspiele, Single- und Partnerspiele, ein Kapitel zum Basteln und Bauen und ein Flaschenfest.





# Benefizkonzert 2011

live in concert  
**MiReNa**  
 acoustic rock



Musik kann so einfach sein!



zugunsten  
 Projeto Larroca e.V.



Genießen Sie diesen tollen Abend

**MiReNa Acoustic Rock vom Feinsten**  
**VIVA Brasil - Brasilianischer Abend**

Und das Beste:

Sie helfen damit Projeto Larroca e.V., einer privaten Initiative aus Grafenau. Der Erlös kommt notleidenden Kindern im Nordosten Brasiliens zugute.

Graf-Ulrich-Bau  
 Grafenau- Döffingen

19.00 Uhr Acoustic Rock mit *MiReNa*  
 VIVA- BRASIL -Brasilianischer Abend-  
 Eintritt frei -um Spenden wird gebeten-

**Samstag, 21. Mai 2011**

## 21. Mai 2011: Es ist wieder einmal soweit!

Die Band **MiReNa** gibt ein großes Benefizkonzert zugunsten des Kinderhilfsprojektes **Projeto Larroca e.V.**



**Projeto Larroca e.V.** ist eine private Initiative aus Grafenau, die mit Hilfe von Spendengeldern ein Kindertagesheim in einem Armutsviertel im Nordosten von Brasilien unterhält. 29 Kinder im Alter von 3-6 Jahren erhalten dank dieses Projekts Verpflegung, medizinische Versorgung und erzieherische Betreuung.

Der Erlös dieses Konzertes soll helfen, die Not dort zu lindern, wo sie am größten ist. Falls auch Sie spenden möchten:

**Postbank Nürnberg Konto:776 575 851 BLZ 76 01 00 85**

Es erwartet Sie ein Abend mit der wohl besten **Acoustic Rock** Band im Ländle:

# MiReNa

**MiReNa** steht nicht nur für mitreißende Rock- und Popmusik aus den letzten Jahrzehnten, sondern auch für ganz besondere Songinterpretationen.

Die Besetzung aus zwei akustischen Gitarren, Cajon und Stagepiano sowie der 4-stimmige Satzgesang verleihen ClassicRock-Hits den unverwechselbaren MiReNa-Sound.

Die Band unterstützt das Projekt bereits seit mehreren Jahren und spendet pro verkaufter CD „frisch geschlüpft“ 1€ an das Projekt.

Die CD wird auf der ganzen Tour 2011 erhältlich sein.

Mehr Infos unter [www.mi-re-na.de](http://www.mi-re-na.de)



# Jugendgottesdienste im Bezirk



**Katharina Jantsch**  
BAK-Mitglied und im AK-Ö

## Nights for the soul, Jugo in Darmsheim (www.nfts.de)

03. Juli 2011 19.00 Uhr, Pelagiuskirche Darmsheim  
23. Oktober 2011 19.00 Uhr, Pelagiuskirche Darmsheim



## Nachschlag - Gottesdienst für alle, die mehr wollen

29. Mai 2011 19.30 Uhr, Martin-Luther-Gemeindehaus Darmsheim  
26. Juni 2011 19.30 Uhr, Martin-Luther-Gemeindehaus Darmsheim  
10. Juli 2011 19.30 Uhr, Martin-Luther-Gemeindehaus Darmsheim  
25. September 2011 19.30 Uhr, Martin-Luther-Gemeindehaus Darmsheim  
30. Oktober 2011 19.30 Uhr, Martin-Luther-Gemeindehaus Darmsheim

## Jugendgottesdienst in Waldenbuch

26. Juni "Jesus verändert"  
2. Oktober Jugo meets 180° - Herbstspecial



## Homezone. Jugendgottesdienst CVJM Sindelfingen

10. Juli  
31. Oktober



## Unity, Jugendgottesdienst in Magstadt

15. Mai 2011 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Goethestr.6  
17. Juli 2011 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Goethestr.6  
18. September 2011 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Goethestr.6  
16. Oktober 2011 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Goethestr.6



## Leuchtstoff Gottesdienst für junge Leute im Evang. Gemeindehaus Schönaich.

29. Mai 2011 18.30 Uhr  
26. Juni 2011 18.30 Uhr  
23. Juli 2011 18.30 Uhr (outdoor im Kegnat)



## „Church 4 U“ Jugendgottesdienst in der Christuskirche Böblingen

24. Juli 2011 18.00 Uhr  
31. Oktober 2011 „ChurchNight 4 U“

## Jugo in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums Böblingen

22. Mai 2011 18.30 Uhr  
17. Juli 2011 18.30 Uhr  
09. Oktober 2011 18.30 Uhr



## Evangelische Allianz Stuttgart

22. Mai 2011 18.00 Uhr; Stiftskirche Stuttgart

### Abendgebete nach der Weise von Taizé

15. Mai 2011	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil Ökum. Gemeindezentrum
29. Mai 2011	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
05. Juni 2011	19.00 Uhr, evangelische Kirche Waldenbuch
19. Juni 2011	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil Ökum. Gemeindezentrum
26. Juni 2011	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
03. Juli 2011	19.00 Uhr, katholische Kirche Steinenbronn
17. Juli 2011	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil Ökum. Gemeindezentrum
24. Juli 2011	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
21. August 2011	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil Ökum. Gemeindezentrum
18. September 2011	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil Ökum. Gemeindezentrum
25. September 2011	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
02. Oktober 2011	19.00 Uhr, katholische Kirche Waldenbuch
16. Oktober 2011	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil Ökum. Gemeindezentrum
30. Oktober 2011	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
jeden Mittwoch (außer Sommerferien)	19.00 Uhr, Versöhnungskirche Sifi (Goldberg)
jeden Freitag	19.00 Uhr, abwechselnd in Evang. Kirche St.Veit Deufringen Evang. Kirche Dachtel



## Internettipps

### [www.bewegt2011.de](http://www.bewegt2011.de)

14.-22. Mai 2011, die Aktionswoche im Rahmen von CVJM bewegt.

### [www.donaufriedenswelle.eu](http://www.donaufriedenswelle.eu)

Für das internationale und ökumenische Projekt „Donau-Friedenswelle“ werden AutorInnen gesucht, die Mutmach-Geschichten schreiben. Geschichten, die von Gewalt und Überwindung handeln. Einsendeschluss ist im Juni 2011.

### [www.liest-du-mich.de](http://www.liest-du-mich.de)

Bibelleseinitiative ein Projekt des CVJM-Gesamtverbands in Deutschland e.V.

### [www.ejw-jugendtag.de](http://www.ejw-jugendtag.de)

am 25. September 2011 in Stuttgart unter dem Motto „Mach's gut“

### [www.ejw-bildung.de](http://www.ejw-bildung.de)

Übersicht der Bildungsangebote im ejw.

# Die phänomenale Filmkritik

Es geschehen noch Zeichen und Wunder! Gab es manchmal Ausgaben der phänomenalen Filmkritik, in denen ich wegen: "Ich war schon echt lange nicht mehr im Kino."-Geschichten nur schwer einen Film finden konnte den ich euch guten Gewissens ans Herz legen wollte, bin ich dieses Mal in der komfortablen Situation gleich 2 Filme zu präsentieren, die meiner Meinung nach echt sehenswert sind. Denn ja, ich war mal wieder häufiger im Kino und ja, es hat sich gelohnt!

Kommen wir also jetzt ohne große Umschweife zum ersten Grund warum der Kauf einer Kinokarte oder das Leihen einer DVD sich lohnen kann und der heißt:



## THE SOCIAL NETWORK

Kurz ein paar Worte zum Inhalt: *An einem Herbstabend im Jahr 2003 setzt sich Harvard-Student und Computergenie Mark Zuckerberg (Jesse Eisenberg) an seinen Computer und fängt damit an, hitzig an einer neuen Idee zu arbeiten. Was in seinem Uni-Schlafrum mit wütendem Bloggen und Programmieren beginnt, entwickelt sich bald zu einem globalen sozialen Netzwerk und löst eine Revolution in der Kommunikation aus. Nur sechs Jahre und 500 Millionen Freunde später, ist Mark Zuckerberg der jüngste Milliardär aller Zeiten. Doch der große Erfolg zieht für den Jungunternehmer auch zahlreiche persönliche und juristische Probleme nach sich.*

The Social Network basiert auf dem Buch „The Accidental Billionairs: The Founding of Facebook A Tale of Sex, Money, Genius and Betrayal“ von Ben Mezrich und lässt den Facebook Gründer auf den ersten Blick nicht gerade sehr positiv erscheinen. Ein aus Ermangelung jeglicher sozialer Kompetenzen von seiner Freundin verlassener, von vielen seiner auf dem Campus beliebten Kommilitonen gemiedener und darüber schwer gekränkter junger wütender Mann, dessen einzige Möglichkeit seinen Gefühlen Luft zu machen darin besteht, das zu tun was er am Besten kann, Programmieren.



Einerseits um sich an denen zu rächen die seine Gefühle verletzt haben, andererseits aber auch um endlich zu den "oberen Zehntausend" der Uniwelt zu gehören und deren Anerkennung zu bekommen. Das Ergebnis dieser Programmierungen nennt sich heute Facebook. Ob sich die Geschichte von The Social Network im wahren Leben genau so abgespielt hat wie es der Regisseur David Fincher in seinem neuen Film darstellt, vermag ich nicht zu beantworten. Was ich aber mit Sicherheit sagen kann ist, dass er einen der wunderschönsten aber auch tragischsten Filme über einen Computernerd gemacht hat, den ich je gesehen habe. Jesse Eisenberg ist ein Mark Zuckerberg der es zwar spielend schafft. Das virtuelle Netzwerk des sozialen Kontakte für Millionen von Menschen zu kreieren, im realen Leben beim pflegen jeglicher seiner sozialen Kontakte aber am Ende immer kläglich versagt. Er spielt den Sozialunfähigen so überzeugend, dass sich im Laufe des Films meine Sichtweise von einem "Mann, was für ein A...." zu einem "Was für ein armes Würstchen." wandelt. Dieser Mark Zuckerberg mag am Ende des Films ein reicher Mann sein, aber gleichzeitig auch ein sehr armer Mensch, denn er hat 500 Millionen Freunde auf Facebook, aber keinen einzigen im Leben. Klingt jetzt alles sehr tragisch, ich weiß. Der Film hat aber auch durchaus witzige Momente, nicht zu letzt Dank Justin Timberlake der als durchgeknallter Napster Mitbegründer Sean Parker die Welt des jungen Zuckerberg gehörig auf den Kopf stellt. Auch die Wortgefechte, die sich der Film(anti)held mit den verschiedensten Menschen in seinem Umfeld liefert sind oftmals wirklich witzig. Ich finde The Social Network ist ein Film für alle. Egal ob du bei Facebook bist oder dich dem Social Network verweigerst, egal ob du auf Komödien stehst oder auf Dramen und egal ob du glaubst, dass The Social Network wirklich die Lebensgeschichte von Mark Zuckerberg erzählt oder ob du denkst: Das ist doch alles nur eine Geschichte. Denn am Ende ist The Social Network auf jeden Fall eins, gute Unterhaltung!



Und gute Unterhaltung ist eine wunderbare Überleitung zu meiner nächsten Filmvorstellung in dieser Ausgabe der Phänomenalen Filmkritik und zum zweiten lohnenden Grund ein Kino zu besuchen oder es sich mit einer DVD zu Hause gemütlich zu machen. Ich präsentiere:

## THE KING'S SPEECH

Und hier erst mal um was es geht: *Als Sohn des britischen Königs George V. gehört es zu Berties (Colin Firth) Pflichten, öffentlich zu sprechen. Für den zurückhaltend-besonnenen Mann eine Qual, denn seit seiner Jugend leidet er an einem schweren Stottern. Kein Arzt und kein Psychologe kann ihm helfen, weshalb sich Berties liebevoll sorgende Ehefrau Elizabeth (Helena Bonham Carter) an den exzentrischen Sprachtherapeuten Lionel Logue (Geoffrey Rush) wendet. Mit seinem forschen Auftreten und den unkonventionellen Behandlungsmethoden stößt er seinen adligen Patienten zunächst vor den Kopf. Bald aber zeigen sich erste Erfolge.*

*Nach dem Tod seines Vaters und der Abdankung seines Bruders Edward VIII. (Guy Pearce), wegen dessen Liebe zur geschiedenen Bürgerlichen Wallis Simpson, wird Bertie unter dem Namen George VI. 1936 unerwartet zu Englands neuem König. Öffentliche Auftritte und Radioansprachen lassen sich fortan noch weniger umgehen als zuvor, und nicht zuletzt der drohende Krieg erhöht den Druck auf den schüchternen Regenten. Die Zusammenarbeit und wachsende Freundschaft mit Logue hilft Bertie dabei erheblich. Doch kurz vor der offiziellen Krönung stellt eine unerwartete Enthüllung das gegenseitige Vertrauen und damit auch Berties Kampf gegen das Stottern auf die Probe.*

Mit vier Oskars für besten Film, beste Regie, bester Hauptdarsteller und bestes Orginaldrehbuch ist diese Filmbiographie unter der Regie von Tom Hopper bei der diesjährigen Oskarverleihung belohnt worden. Und wie ich finde zu Recht. Angefangen bei der Wahl der Hauptakteure Colin Firth, Geoffrey Rush und Helena Bonham Carter über die Wahl der außergewöhnlichen Kameraeinstellungen bis hin zu den tollen Dialogen, stimmt wirklich alles an diesem Film. Es ist ein Riesenspaß dem stotternden König und seinem Sprachtherapeuten auf ihrem gemeinsamen Weg, vom bemitleidenswerten Prinzen hin zum großen durch seine Radioansprachen mutmachenden King Georg VI, zu zuschauen. Dabei muss der Adlige schnell lernen, dass er mit Wutausbrüchen bei seinem neuen Therapeuten nicht weit kommt und es einfacher ist fließend zu singen als zu sprechen. Daraus entstehen unglaublich komische Szenen und Dialoge. Auch Helena Bonham Carter als treusorgende aber doch selbstbewusste Ehefrau sorgt für einige witzige Momente. Natürlich ist der Film nicht nur witzig und er ist auf jeden Fall viel mehr als nur eine Komödie.



Er ist ein Film basierend auf einer wahren Geschichte und die besten Stories schreibt eben immer noch das Leben. Nicht immer lustig und nur manchmal tragisch aber auf keinen Fall langweilig. Wenn der Film dann noch mit soviel Feingefühl für seine Figuren inszeniert ist und der "Neben"darsteller Geoffrey Rush, den wirklich guten Hauptdarsteller Colin Firth, wie ich finde, fast an die Wand spielt, dann kann man schon mal von einem kleinen filmischen Meisterwerk sprechen.

Ich finde *The King's Speech* wirklich einen Megablockbuster, aber einen der auf sehr leisen Sohlen um die Ecke kommt um dich gleich darauf im Sturm zu erobern.

Aber egal ob ihr euch eher für einen Ausflug in die Welt des Facebook Gründers begeistert oder lieber einem werdenden König über die Schulter schaut, Hauptsache ihr habt Spaß im Kino oder beim DVD schauen zu Hause.



# Orient-Express Eine Reise für Mutige

Und du bist herzlich eingeladen daran teilzunehmen! Der Orientexpress fuhr bisher maximal bis Istanbul. **Wir fahren weiter!** Auf bisher unbekanntem Wege **durch** den Orient und auf wundersame Weise geht die Fahrt nicht nur durch den heutigen Orient sondern entführt uns immer wieder ins alte Reich der Meder und Perser.

Eine Reise durch den geheimnisvollen Orient, das sollte sich niemand entgehen lassen. Eins ist gewiss, wer dabei ist, wird Unvorstellbares erleben, viel Spaß haben, vielleicht neue Freunde finden, 10 Tage erleben, die keine Langeweile aufkommen lassen.

Ab geht's mit dem Orientexpress!

Denn das EJW-Bezirk-Böblingen-Zeltlager, wo immer es auch stattfindet, steht für:

- o Singen am Lagerfeuer
- o eine abenteuerliche, spannende Geschichte und Du bist mittendrin
- o Lagerolympiade
- o Geländespiele
- o Megaabschlussparty
- o kreative Workshops
- o Reden und Nachdenken über das Leben, die Religion, Gott, Jesus
- o 2-Tage-Erlebnistour
- o Glauben erleben
- o Wasserschlachten
- o Erlebnis-Ausflug

kurz zusammengefasst: Eine abenteuerliche, ereignisreiche Zeit, die du sicherlich nicht vergessen wirst und dir nicht entgehen lassen solltest, also: Schnell anmelden!

**Zeit:** 01.08. - 11.08. 2011

**Alter:** 9-13 Jahre

**Jungs und Mädchen**

**Leitung:** Gerlinde und Siegfried Sautter (JugendreferentInnen)  
mit bewährtem Team

**Kosten:** Normaler Beitrag: € 220  
Freiwilliger Förderbeitrag: € 244  
Ermäßigungsstufe I: € 176  
Ermäßigungsstufe II: € 88

Um dich für die Reise im Orient-Express anzumelden, musst du den folgenden Abschnitt ausfüllen und von deinen Eltern unterschreiben lassen. Die Reisebedingungen könnt ihr entweder im Internet unter [www.ejwbezirkbb.de](http://www.ejwbezirkbb.de) einsehen oder wir senden sie auch gerne zu. Dann einfach kurz anrufen oder eine

E-Mail schicken.

Tel: 07031/220241

Mail: [info@ejwbezirkbb.de](mailto:info@ejwbezirkbb.de)

Ausblick



48



Zeltlager 2011 – EJW Bezirk Böblingen

# Jugendfreizeit nach Südfrankreich

La Plage! Nein, nicht die Plage, sondern französisch „La Plaasch“ ausgesprochen. Heißt zu deutsch: Der Strand! Und genau dort, sprich in einer kleinen Lagune mit direktem Zugang zum Mittelmeer, liegt unser Freizeitdomizil 2011. Der kilometerlange Sandstrand ist deshalb auch in nur wenigen Gehminuten zu erreichen und eine ideale Stelle für schöne Badeferien! Ja und...

Narbonne-Plage...

ist dementsprechend dann natürlich die dazugehörige, typische südfranzösische Stadt. Sie liegt nicht nur in nächster Nähe (circa 3km entfernt), zu uns, sondern ganz nebenbei auch noch zwischen dem Rhone-Tal und den Pyrenäen! Von Narbonne-Plage aus sind wiederum diverse Sehenswürdigkeiten zu erreichen: Carcassonne zum Beispiel. Dort steht die größte mittelalterliche Festungsanlage Europas und auf ihr sind unter anderem die Kultfilme „Robin Hood“ sowie „Der Name der Rose“ gedreht worden.

Wir sind mit unserer Gruppe erstmalig in einem Zebudorf untergebracht, so genannte Zeltbungalows, in denen max. 4 Personen in zwei voneinander getrennten Kabinen Platz finden. Diese Schlafkabinen (2 x 2,20m) sind zusätzlich mit jeweils zwei bequemen Camping-Luftbetten ausgestattet. Regale fürs Gepäck, Tisch, 4 Stühle und elektrisches Licht sind ebenfalls vorhanden. Und - Jede Gruppe erhält einen schattenspendenden Pavillon zusätzlich zur normalen Campausstattung! Es verspricht dort also ziemlich sonnig zu werden!

Wichtig dabei: Auch wenn mehrere Gruppen auf dem Campingplatz sein werden - wir haben natürlich ein Zebudorf für uns alleine! Auch die sanitären Anlagen befinden sich in unmittelbarer Nähe und dürfen von uns selbstverständlich mitbenutzt werden. Ja und neben einer Beach-Volleyballanlage gibt es auch noch einen kleinen Supermarkt auf dem Gelände.

Der Sommer wird also heiß, liebe Freizeitfreunde, und wir vom Team freuen uns schon jetzt auf Euch, auf Sonne und Meer, auf sternenklare Nächte am Strand, auf Gott und seine Welt!

**Termin:** 13.08. - 26.08. 2011

**TeilnehmerInnen:** 17 Girls und Boys im Alter von 14-17 Jahren **Leistungen:** Fahrt in einem modernen Reisebus (Nachtfahrt, Abreise erfolgt am Abend), Vollverpflegung unter Mithilfe in der Küche, Ausflüge, Programmgestaltung, Versicherungen

**Kosten:** 450.- Euro

**Team:** Claudi Reisensohn, Rike Held, Thommi Strohäcker, Wolfi Roux

**Wichtig:** Die Freizeit kann nur stattfinden, wenn die erforderliche Teilnehmerzahl vorhanden ist!

Einen ausführlichen Infobrief mit Packliste und den genauen Abfahrtszeiten erhalten die TeilnehmerInnen und Teilnehmer der Freizeit in der Regel kurz vor den Sommerferien 2011.

Infos und Anmeldungen:

Evangelisches Bezirksjugendwerk Böblingen Offenburger Strasse 92 71034 Böblingen Tel.:  
07031 22 02 41 Fax: 07031 22 26 86 Mail: info@ejwbezirkbb.de

Wolfi Roux Distriktsbüro Grafenau Döffinger Strasse 55 71120 Grafenau  
Tel. : 07033 138 381 Fax: 07033 138 386 Mail: distrikt.heckengaeu@t-online.de

# Schneeschuhtour im Feldberggebiet 2011

"Bei bestem Wetter machten sich 14 fitte Leute am letzten Sonntag im Januar auf den Weg ins Feldberggebiet. An der Rinckenklause wurden die Schneeschuhe angelegt und erste Gehversuche gestartet... Der erste Anstieg zum Naturfreundehaus brachte uns nicht nur wegen der Sonne ins Schwitzen. Vom Zastler Loch aus sahen wir hoch über uns den Feldberg mit Gipfel... Nach einer Vesperpause machten wir uns erneut an den Aufstieg. Als wir den Wald verließen, genossen wir die Aussicht und je höher wir stiegen, desto weiter konnte man sehen. Am Feldberggipfel genießen wir die herrliche Aussicht mit Alpenpanorama und Toblerone. Durch frischen Pulverschnee stapften wir über den Hanns-Thoma-Weg weiter zum Rincken. Abseits des Pistenrummels hatten wir einen erlebnisreichen, tollen Wintertag, der mit einem Einkehrschwung beendet wurde."



# Lange Spielenacht

Guten Abend meine Damen und Herren, wir vom Spielenachtteam haben keine Mühen gescheut um Ihnen einen Museumsbesuch der ganz besonderen Art zu ermöglichen: „Nachts im Museum, ein ganz besonderes Erlebnis, da, will man Gerüchten Glauben schenken, es schon vorgekommen sein soll, dass einige der Exponate plötzlich zum Leben erwachen. Erschrecken Sie nicht, genießen sie den wohligen, gruseligen Schauer der Ihnen über den Rücken laufen wird. So wurden BesucherInnen der langen Spielenacht begrüßt und ins dunkle Museumszimmer geführt. Angeleuchtet von einer Nachtwächterlampe standen Ritter, Indianer, ein Gondoliere, ein Clown stocksteif auf Ihren Sockeln. Aber nicht lange, was die Führung über die Größen vergangener Zeiten zu berichten hatte war teilweise so hanebüchener Unsinn, dass sogar Steinzeitmenschen aus Ihrer Jahrtausendstarre erwachten. Dann wurden die Rollen getauscht. Standbilder wurden zu Touristen oder Museumsführern und neue Statuen versuchten Statuen zu bleiben.

Und damit waren wir schon mittendrin im Spielenachtgeschehen. Da wir ein Jubiläum zu feiern hatten: Die 5. Lange Spielenacht, gabs zuerst mal „Holunderblütensekt“ und ein Begrüßungsgeschenk in Form eines Glitzerwürfels für alle BesucherInnen. In verschiedenen Durchläufen spielten wir Würfelspiele, Kartenspiele und dann Brettspiele. Um Mitternacht war Essenspause und weiter gings. Ab und zu kam Besuch vorbei, die letzten fielen um halb sechs auf die Matten um dann um 9.00 Uhr zum gemeinsamen Frühstück topfit wieder da zu sein.

Eine coole Sache! Ich freu mich schon auf die nächste Spielenacht!

Gerlinde Sautter

# Winteractionfreizeit 2011



„Upps, jetzt wäre ich fast im Schnee versunken!“ Naja, so ganz zutreffend war das für die diesjährige Winteractionfreizeit nicht. Als wir am 7. März gegen Mittag im Ferienwaldheim Albstadt-Ebingen ankamen, erwarteten uns strahlender Sonnenschein und Temperaturen, die eher zum Frühling als zum Winter gehören. Nachdem erstmal der Hunger stilecht mit Hamburgern und Paradiescreme gestillt war, erhielten die 16 VIPs und 7 Special Guides einen Ausblick auf die kommenden Tage: Hollywood, Los Angeles, Stars, Film, Glanz und Glamour.

So wurde bereits am ersten Tag gedreht, wobei jeweils zwei Personen unter Beweis stellen konnten, wie sich ein Thema in verschiedenen Genres umsetzen lässt, sodass aus einem einfachen Satz „Die Kutsche steht bereit“, ein packender Actionfilm, ein tränenreiches Drama oder eine futuristische Science-Fiction-Szene wurde. Im Anschluss wurden die Rollen für die Hauptdrehtage verteilt, in der jeder bei der Filmproduktion mitwirken konnte. So gab es natürlich Schauspieler, aber auch Drehbuchautoren, Regisseure und Kameraleute. Den Abend ließen wir mit Spielen und einer Gutenachtgeschichte vor dem Einschlafen ausklingen.

Am nächsten Tag gab es für die Stars Nachhilfe Workshops, in denen man sich zum Thema Film weiterbilden konnte. Das Angebot war vielfältig, so gab es Training für Stuntszenen mit echten Spezialeffekten, für die perfekte Maske und Schminke oder auch Stricken. Für Begeisterung sorgte ebenfalls das Gestalten von Bilderahmen mit Muscheln, Seesternen und anderen Teilen aus dem Meer. Am Nachmittag fanden wir uns zusammen um einmal festzustellen, was wir denn an anderen für positive Eigenschaften bemerken. Auch, um einmal darüber nachzudenken, bei wem wir tatsächlich alle Stars sind, bei Gott.



Am Abend begaben wir uns bei einer Nachtwanderung in die Gefilde von zwei verfeindeten Banden und besichtigten einen Turm mit toller Aussicht über ganz Los Angeles (Albstadt), in dem der Geist eines Bandenmitglieds spukte (der Geist erwies sich zum Glück als ungefährlich).

Wieder zurück im heimatlichen Waldheim konnten die VIPs dann ihre Schlagkräftigkeit bei einem Bandenkrieg mit Worten und wüsten Ausdrücken wie „Karussellbrille“ unter Beweis stellen. Anschließend gab es wärmenden Punsch, und damit war der zweite Tag auch leider schon wieder vorbei.



Der dritte Tag war unser Ausflugstag, und so besuchten wir das Badkap. Auch wenn zuerst ein paar Schritte bis zur Bushaltestelle zu gehen waren, erreichten wir nach kurzer Zeit das Hallenbad und konnten uns in die Fluten stürzen, die Dank der Auslegung als Wellenbad auch mal zurückschlugen. Wem das noch zu langweilig war, dem standen gleich zwei Wildwasserrutschen zur Verfügung. Als sich dann nach zwei Stunden Badespaß Hunger und Durst einstellten, wurden diese prompt mit den mitgebrachten Sandwiches und Eisteepackungen gestillt, zum Nachtschiff gab es Kekse und Kuchen.

Der weitere Nachmittag war dann drehfrei, und so konnte die freie Zeit nach einem gemeinschaftlichen Quiz selbst gestaltet werden. Einige spielten Fußball, auch Tischtennis und Tischkicker standen auf dem Programm. Wiederum andere verfeinerten ihre Schminkkünste oder verzierten Bilderrahmen wie schon am Tag davor.

Am Abend ließen wir uns dann vom Film „Free Willy - Ruf der Freiheit“ verzaubern. Hierbei machten wir auch Bekanntschaft mit den Diven der Filmwelt, in dem Fall in Form des Beamers, der sich während des Films eine Pause zum Abkühlen genehmigte. Die 15 Minuten konnten aber zeitgleich dazu genutzt werden, Popcorntüte und Drinkglas wieder auffüllen zu lassen. Gebannt und auch gerührt wurde der Film bis zum Ende weiterverfolgt, bis später alle müde in ihre Betten fielen.

Am Morgen des vierten Tages stand unter anderem ein Tanz zu einem Lied auf dem Programm, das mit seinem Refrain „In seinem Königreich ist alles umgekehrt“ wieder zeigte, dass es auch Maßstäbe gibt, die viel wichtiger sind als Erfolg und Geld. Außerdem wurde der erste Film zum Thema Historik gedreht, welcher komplett ohne Hilfe entstand.



Nach leckeren Toasts und Joghurts zu Mittag begann auch schon die Vorbereitung für den großen Galaabend, wobei nun alle mit anpacken konnten. Wer nicht kochen wollte, konnte sich bei der Dekoration einbringen. Später erhielten wir Besuch zweier bekannter amerikanischer Stars, die zunächst das Essen eröffneten und dann die goldenen Oskars überreichten, für jeden in einer anderen Kategorie.

Im weiteren Verlauf des Abends gab es tolle Beiträge wie selbst gestaltete Spiele und Gesang. Zu etwas späterer Stunde als üblich sind dann auch alle Preisträger zu Bett gegangen.

Der 5. Tag war leider schon der Tag der Abreise, doch zuvor stand natürlich noch vieles andere auf dem Programm: Nach dem Frühstück wurde zunächst der zweite Film gedreht, welcher vom Thema Zirkus handelte.

Vor dem Mittagessen war auch noch Zeit für einen Besuch beim nahegelegenen Wildtiergehege, wobei sich die dort ansässigen Wildschweine über das mitgebrachte Brot freuten und auch mit ihrer lustigen Art sich zu kratzen bei uns für Erheiterung sorgten.

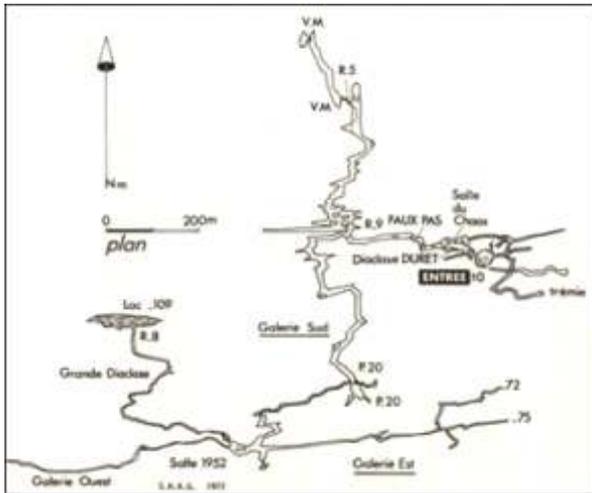
Nach unserer Rückkehr gab es dann Maultaschen mit Kartoffelsalat und Schokoladenjoghurt. Danach hieß es dann leider schon wieder Zusammenpacken und unser Aufenthalt in Los Angeles war um halb drei am Nachmittag mit der Abfahrt des Busses beendet.

Insgesamt bleibt wohl zusammenzufassen, dass alle sehr viel Spaß hatten und wir uns jetzt auf das Nachtreffen im Mai freuen, um die Drehergebnisse zu begutachten und uns noch einmal über unsere gemeinsame Zeit auszutauschen.

*Eike*



# Höhlentour zur Grotte des Cavottes Montrond le Chateau



Am Wochenende vom 08. - 10. Oktober 2010 waren wir dieses Jahr wieder mit 16 erfahrenen Höhlentourlern (angemeldet waren 20 Personen, leider „zum Glück“ - sind 4 kurzfristig krank geworden) vom Bezirksjugendwerk zur Erkundung einer Höhle in Frankreich. 20 Personen sprengt fast den Rahmen solch einer Tour, aber wir wollten erst mal niemandem der „alten Hasen“ absagen und den 5 „Neuen“ wollten wir die Chance geben, reinzuschnuppern in die Welten unterhalb der Erde.

Unser Basislager war dieses Jahr wieder mal auf dem Campingplatz in Ornans Camping le Chanet ca. 70km südlich von Montbéliard. Von dort aus haben wir uns am Samstag früh aufgemacht zur Grotte des Cavottes, die ein riesiges Höhlensystem darstellt. Mit Kletterausrüstung und Stahlseilleiter ging es unter Tage. Diverse Engstellen, Kletterpassagen und Kriechgänge waren zu überwinden, bis wir dann über eine 10m Stufe in den unteren Bereich der Höhle gelangt sind.

Dort haben wir die verschiedenen Hallen erkundet und traditionell miteinander in einer hohen Halle mit gutem Klang gesungen. Dank unserer erfahrenen Höhlenführer Ulli Jehle und Lukas Dällenbach aus Altdorf war die Befahrung der Cavottes kein Problem und wir waren bei gefährlichen Stellen stets bestens gesichert.



An diesem Tag waren mehrere Höhlenforscher gleichzeitig in der Höhle, was aber überhaupt nicht gestört hat. Ganz im Gegenteil: durch eine andere Gruppe haben wir von einem weiteren ca. 8m tiefen Abstieg in eine weiter unten liegende Ebene erfahren. Das könnte dann Ziel irgendeiner weiteren Tour in den nächsten Jahren sein.

Das Schöne an einem ganzen Wochenende ist, dass die Gemeinschaft auch nicht zu kurz kommt. So hatten wir beim gemütlichen echt französischen Essen mit mehreren Gängen und den doch recht milden Abenden auf dem Campingplatz reichlich Gelegenheit miteinander „über Gott und die Welt“ ins Gespräch zu kommen.

Am Sonntag haben wir noch gemeinsam, nachdem wir gemütlich gefrühstückt hatten und unser Basislager abgebaut hatten, einen Klettersteig gleich bei Ornans in Angriff genommen. Bei tollstem Wetter mit Sonne pur war dies noch das Tüpfelchen auf das i und hat allen sehr viel Spaß gemacht, wenn es auch zum Teil sehr anstrengend und nicht ungefährlich war.



Inzwischen sind wir schon ein kleiner fester Stamm von Höhlen vernarrten Leuten, zu denen aber jedes Mal wie auch in diesem Jahr noch weitere Neugierige hinzukommen, was wir sehr gut verstehen. Leider sind die Möglichkeiten für größere Gruppen in den Höhlen begrenzt.

Die Tour jetzt im Herbst ist schon ausgebucht mit Warteliste.

Sigi



# Filmabend mit Bernd Umbreit



**Prädikat: Besonders wertvoll.**

19. März 2011, evangelische Kirche Dachtel. Nach zwei Anläufen nun endlich der Termin für unseren Abend mit Bernd Umbreit. „Essstörung - Sarahs Weg aus der Bulimie“, so der Titel seines aktuellen Films, der dieses Mal bereits schon im Vorfeld für Furore gesorgt hat: Trailer nebst Interview in der Abendschau, Anfrage der SDR 1 Leute Redaktion und nicht zuletzt die Einladung zu Frank Elstners Dauerbrenner „Menschen“ nach der Erstausrahlung im März.

Der Film ist also, wenn man so will, noch keine zwei Wochen alt, als wir ihn in Dachtel zu Gesicht bekommen. Neben Umbreits Frau Heidi ist auch Sarah mitgekommen. Ich lerne sie wenige Stunden vor Beginn des Films kennen und bin begeistert von ihrer Lebenslust, ihrer Ausstrahlung und ihrem offenen Wesen. Beinahe scheint es eine komplett andere Person zu sein als die, welche ich mir anhand von den Plakatbildern zurechtgelegt hatte.

Als wir kurz vor halb acht die Kirche in Dachtel betreten, ist diese vollbesetzt. Ein paar müssen sogar auf die Empore ausweichen, weil die Plätze unten nahezu restlos belegt sind.





Kurze Andacht Film *Stille*. Wenige Minuten lang, aber sie hat für mich nichts Erdrückendes oder Schweres. Dann stellt sich Bernd Umbreit den Fragen der Zuschauer. Und Sarah. Sarah, an deren Schicksal noch vor wenigen Minuten an die 100 Menschen teilgenommen hatten. Sarah, die jetzt vorne steht und irgendwie so ganz anders ist als die Bulimiekranken im Film. Die beeindruckt, die stark ist und von ihren Ängsten und Hoffnungen erzählt. Ihren Weg aus der Krankheit. Die auf sämtliche Fragen des Publikums eingeht, und das auf eine ganz eigene Art und Weise macht: Ehrlich, kompetent, Mut machend und einfach nur ungemein herzlich.

Selten war ein Publikum nach einem Film wohl aufmerksamer, selten hat die Fragerunde länger gedauert, selten ist es mir persönlich schwerer gefallen, den Abend dennoch irgendwann zu beenden. Nachdenklich, aufgewühlt, jedoch mit dem einzigartigen Gefühl, dass es eine durchwegs gute Veranstaltung gewesen ist. Ohne wenn und aber, ohne vielleicht, und vor allem ohne das Bestreben, das Ganze beim nächsten Mal nun besser oder gar anders machen zu wollen. Nein, gut. Einfach gut!

*Wolfi Roux*

# Heart Rock Festival

## Gottes Segen in turboschnellen Ska-Punk-Texten

Das Heart-Rock-Festival in der Schönbuchhalle Hildrizhausen möchte mehr sein, als nur ein Konzert für jugendliche

Von ANNA BUSCH

**HILDRIZHAUSEN** Zum zweiten Mal organisiert Kevin Pätzold, Felicia Löhr und Katarina Reinhardt das Heart-Rock-Festival in der Hildrizhäuser Schönbuchhalle. Das Festival will ein modernes Forum für Jugendliebe sein – aber nicht im herkömmlichen Sinne. Es möchte eine Herausforderung sein. „Es soll zeigen, dass Christen sein nicht immer langweilig sein muss“, sagt Katarina Reinhardt.

Auf die Band Savory auf die Bühne kommt, tobt der Saal. Zwei Männer sitzen auf dem Boden in der Schönbuchhalle, kaum einer dreht sich zur Wirtin umher. Heute kann eine Stadt das alles nicht. Sorely, das ist es für die Hochschülerin die WIZO für die Gäste einer Party in Jugendhaus Süd normal war – die sind die Stars, die sie so machen lassen. „Well the night“ mit Sänger Robi, in Hildrizhausen best der Gitarist seiner Dinge über den Gitarrenhals liegen, dann drückt die Bass durch die Halle. Die Musik sprudelt und brennt wie eine wilde gezeichnete Party-Springbrunnen-Party-Tune in Hildrizhausen.

„Gitarren ist es ein ganz normales Instrument. Es gibt Hit Dogs und Anti-Cola Parties, Anarchisten, Batters, vom Anarchisten, Punkrock und Ska. Der Unterschied ist gibt keinen Alkohol, in den Texten geht es nicht um Arbeit und Sex sondern um Gott, und ganz ohne Schläge und geschlagenen Gebete. Die drei Mädchen, die das Konzert mit selbst gemacht haben sind gekommen, gebeten von Kevin Pätzold, jugendliche Musik muss nicht immer aus der Dose gegossen werden.

Juri Handt schon in diesem Abend auf dem Platz. Oktober Light, Savory, Frequency, es werden immer mal die gleiche Weise an. „Wir wollen dieses Alter von Musikern eine Plattform geben, damit sie ihre Message von anderen hören“, sagt Reinhardt. Manica steht nicht an erster Stelle, sagt sie, vor wenn jemand durch die Musik zum Glauben finden wäre das ein Erfolg. „Christliche Bands singen nicht einfach irgendwelche Schrott. Die Texte sind viel authentischer“, sagt sie. „Es macht eben Spaß zu lernen und zu feiern, was dabei Gott zu loben. Und wenn die einer mit der Hülle Journal Hildrizhausen, dann ist das einfach geil.“

Das erste Heart-Rock-Festival stieg 2014, da waren die drei jungen Frauen gerade mal 18 bis 17 Jahre alt. „Wir hatten einfach Lust, so ein Festival auf die Beine zu stellen“, sagt Katarina Reinhardt. „Und dann haben wir einfach rumtelefoniert.“ Die Hülle musste gemietet werden, aber weil die Hildrizhausen nicht einfach so ihre Schönbuchhalle an 18-Jährige vermietet, nutzten sie sich die Hildrizhäuser Gemeinde mit ins Boot, später den CWIHL, das Hochschülerwerk Hildrizhausen und das Jugendjugendwerk Balingen.

Und die machen auch in diesem Jahr wieder mit, weil das Konzept 2013 so klasse geflossen ist, sagt Sara Fritz, die Bezirksgruppenleiterin, die für die Gemeinden auf der Schönbuchhalle zuständig ist. „Wir haben sofort gebremst für diese Idee“, sagt sie. „Weil es eben eine neue Möglichkeit ist, Leute für den Glauben zu begeistern.“ Und weil es solche Events eben nicht was für ein Meer geworden sind schon gar nicht auf der



Abbruch im Namen des Herrn: Heart-Rock-Festival in der Schönbuchhalle

Foto: M. Brändli

Schönbuchhalle. Eine Frau, grüne. Sie klappen später steht sie wieder im Zentrum im Publikum und wippte im Takt der Musik. Zum Schluss geht nochmal richtig ab. Die Band dankt dem Publikum, was sie so schön angeht, um zu zeigen, was sie so schön. Sie dankt es. Und, dass man den auch mit einer Hülle, was sie so schön. „Wir für einen mit Hülle, was sie so schön.“ Und, dass man den auch mit einer Hülle, was sie so schön. „Wir für einen mit Hülle, was sie so schön.“ Und, dass man den auch mit einer Hülle, was sie so schön.

Party in Bayern alleine. Die wir sagen das „Moccano“ da, was die Welt für die Texte der Band Kraft geben, und sie sich zu einem eben so wichtige aussuchen lassen. Und, „Well“ nicht von Gott kommen. Und außerdem ein und einen sitzen. Und außerdem, sagt sie noch etwas über sie ja sind drei Stunden

„Es ist das Konzept und konzentriert. Wieder gehen wir, Kevin Pätzold, Reinhardt, was es ist, was sich dem. „Wir wollen ja nicht, sagt sie. „Aber wollen, würden wir nicht.“

Und hier ist das neue Rätsel! Es handelt sich hierbei um ein Anagramm, die Buchstaben sind durcheinander geraten. Um welche Tiere handelt es sich hier?

1. FFEA
2. BLASWECH
3. TEROT
4. PLEIHND
5. LULAWAB
6. LODRESS
7. GAJURA
8. TRANPEH
9. LAMKE
10. SIAMEE

Mitmachen lohnt sich, die Gewinnchancen sind hoch!!!  
Unter den Einsendungen wird ein Kinogutschein verlost !

Die Auflösung des Rätsels aus dem vorletzten  
Rundbrief:

Knoblauchzehen - Zehenspitze  
Flaschenhals - Halswirbel  
Rindermagen - Magensaft  
Entenbrust - Brustwarze  
Hühnerauge - Augenbinde  
Flussarm - Armbrust

Preisrätsel



## Mini-Bibel Cover

### Wettbewerb

### Schönstes Mini-Bibel Cover

#### Ausschreibung

Teilnehmen können Schüler, Jugendliche und Erwachsene.

Wettbewerbsbeitrag ist ein gestaltetes Mini-Bibel Cover. Die Gestaltungstechnik ist frei wählbar. Die Größe darf 75 mm x 37 mm (B x H) nicht überschreiten. Die Einreichung des Wettbewerbsbeitrages hat als digitales Foto zu erfolgen und soll das Bibel-Cover auf einer Mini-Bibel zeigen.

Anmeldung erfolgt durch absenden des ausgefüllten Formulars auf unserer Website. Die Einreichung des Wettbewerbsbeitrages erfolgt per Email an [wettbewerb@mini-bibel.de](mailto:wettbewerb@mini-bibel.de).

Teilnahmeschluss: 15. Mai 2011

Nur fristgerecht eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden.

Abstimmen können Besucher unserer Website per Online-Voting. Das elektronische Abstimmergebnis fließt zu 50% in die Bewertung der Jury ein.

Ausgezeichnet werden die Wettbewerbsbeiträge getrennt in den drei Altersgruppen:

- Schüler (6-10 Jahre) mit einem 1., 2. und 3. Preis (75,- / 50,- / 25,- EUR)
- Jugendliche (11-16 Jahre) mit einem 1., 2. und 3. Preis (200,- / 100,- / 50,- EUR)
- Erwachsene mit einem 1., 2. und 3. Preis (250,- / 150,- / 75,- EUR).

Dem Sieger in der Altersgruppe "Erwachsene" wird zusätzlich ein Illustratoren-Vertrag angeboten. Die Gewinner werden per Email informiert und auf unserer Website bekannt gegeben.

#### Rechte

Mit Versenden der Anmeldung anerkennt der Teilnehmer die Ausschreibung und die Teilnahmebedingungen ausdrücklich als verbindlich an.

#### Technische Rahmenbedingungen

Benennen Sie Ihre Bilddatei entsprechend Ihrem Kennwort aus dem Anmeldeformular. Der Beitrag muss eine Größe von mindestens 190 Pixel und maximal von 500 Pixel aufweisen. Das Format der digitalen Daten ist GIF, TIFF, JPEG oder eines anderen gängigen Bildbearbeitungs-Programms.

#### Kontakt

Wettbewerb "Schönstes Mini-Bibel Cover"  
Holger Fuchs  
Email: [holger.fuchs@mini-bibel.de](mailto:holger.fuchs@mini-bibel.de)  
[www.mini-bibel.de](http://www.mini-bibel.de)

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden,  
sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

Römer 12,21

